

FESTSCHRIFT

100 Jahre Feuerwehr in Hohenwettersbach



Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe
Abteilung Hohenwettersbach



Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe
Abteilung Hohenwettersbach

1925 - 2025

Impressum

Festschrift

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach

Kirchplatz 6

76228 Karlsruhe

Karlsruhe 2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Grußwort

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister



Im Namen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach herzlich zu ihrem 100-jährigen Jubiläum! Dieser Meilenstein ist nicht nur ein Grund zur Freude, sondern auch eine Gelegenheit, die herausragende Bedeutung Ihres Engagements für unsere Gemeinschaft zu würdigen.

Ihr Motto „Ihre Sicherheit. Unsere Freizeit.“ bringt die zentrale Botschaft auf den Punkt: Sie opfern Ihre persönliche Zeit und stellen Ihre Kräfte in den Dienst des Gemeinwohls – und das oft unter Einsatz Ihrer eigenen Gesundheit und Sicherheit. Was für viele selbstverständlich wirkt, ist in Wahrheit alles andere als das. Ihre Arbeit ist essenziell für die Grundversorgung unseres Ortsteils und unverzichtbar für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Wann immer die 112 gewählt wird, können wir uns auf Sie verlassen – sei es bei Bränden, bei Verkehrsunfällen, bei der Rettung eines Tieres in Not oder auch bei Fehlalarmen. Oft retten Sie Leben oder verhindern Schlimmeres. Doch was viele nicht sehen, sind die stundenlangen Übungen, die sorgfältige Vorbereitung und die stetige Bereitschaft, die all dies erst möglich machen. Diese unsichtbare Arbeit bildet das Fundament Ihrer Einsätze und ist ein Beweis für Ihren außergewöhnlichen Einsatzwillen.

Anders als bei einer Berufsfeuerwehr geschieht all das ehrenamtlich. Neben Ihrer beruflichen und privaten Verantwortung widmen Sie sich aus reinem Engagement für andere dieser wichtigen Aufgabe. Diese Bereitschaft, sich so selbstlos für die Gemeinschaft einzusetzen, verdient unseren größten Respekt und unsere tiefe Dankbarkeit. Ihr Einsatz verkörpert nicht nur Mut und Professionalität, sondern auch einen Gemeinschaftssinn, der unser gesellschaftliches Miteinander stärkt.

Ich danke Ihnen – persönlich und im Namen aller Bürgerinnen und Bürger – für Ihre unermüdliche Arbeit und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg, Zusammenhalt und vor allem, dass Sie immer sicher von Ihren Einsätzen zurückkehren. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 100-jährigen Jubiläum!

Ihr

Dr. Frank Mentrup
Oberbürgermeister

Liebe Hohenwettersbacher Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen als Ihre „Feuerwehrbürgermeisterin“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Hohenwettersbacher Feuerwehr meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Dieses Jubiläum ist ein beeindruckendes Zeugnis Ihres jahrzehntelangen Engagements für die Sicherheit und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft.

Sie stehen nicht nur im Dienst der Gefahrenabwehr und des Brandschutzes, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Lebens in Hohenwettersbach. Ihre enge Einbindung in den Ort und Ihre hervorragende Jugendarbeit belegen eindrücklich, wie stark Tradition und Zukunftsorientierung in Ihrer Abteilung verankert und miteinander verbunden sind.

Gerade in unserer oft schnelllebigem und von Veränderungen geprägten Zeit sind Werte, die Sie bei der Feuerwehr alltäglich leben – Zusammenhalt, Gemeinsinn und gegenseitige Verlässlichkeit – unschätzbar wichtig. Ihr kontinuierlicher Einsatz verdient größte Anerkennung und ich danke Ihnen dafür sehr herzlich!

Für die kommenden Jahre wünsche ich der Abteilung Hohenwettersbach weiterhin viel Erfolg, Einsatzfreude und Kameradschaft.

Mögen Sie stets gesund und unverehrt von Ihren Einsätzen zurückkehren. Im Namen der gesamten Stadt Karlsruhe danke ich Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz in diesem so wertvollem Ehrenamt.

Mit den besten Wünschen zu Ihrem stolzen Jubiläum und für ein schönes Festjahr

Grußwort

Bettina Lisbach

Bürgermeisterin



Ihre
Bettina Lisbach
Bürgermeister

Grußwort

Elke Ernemann

Ortsvorsteherin



Hohenwettersbach



Karlsruhe

In diesem Jahr kann die Freiwillige Feuerwehr Hohenwettersbach auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Hierzu möchte ich die herzlichsten Glückwünsche des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung übermitteln.

Ein Jahrhundert lang sind Menschen in Hohenwettersbach bereit, ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Gefahrenlagen beizustehen. Sie fragen nicht nach der Uhrzeit, nicht danach ob ein anderer Termin wichtiger wäre oder nach dem Grad der körperlichen Anstrengung, die nötig sein wird. Sie sind einfach da, wenn man sie braucht.

Für diese Einsatzbereitschaft gebührt allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach unser herzlichster Dank.

Aber die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach engagieren sich noch in weiteren Bereichen.

So erkannten sie bereits frühzeitig wie wichtig es ist, sich mit der Bindung von Jugendlichen an die Feuerwehr zu befassen und gründeten ihre Jugendfeuerwehr. Dies war und ist ein wichtiger Beitrag, um jungen Menschen für die Feuerwehr zu begeistern, aber auch gleichzeitig die Jugendarbeit im Ortsteil zu unterstützen.

Gemeinschaftssinn, Verlässlichkeit und Disziplin sind für Feuerwehrleute grundlegende Tugenden. Diese Eigenschaften sind für den Feuerwehrdienst unabdingbar. Nicht nur im Dienst am Nächsten, sondern auch bei ihren zahlreichen weiteren Veranstaltungen ist die Feuerwehr ein zuverlässiger Partner in unserem Stadtteil. Die Freiwillige Feuerwehr Hohenwettersbach ist einer der wichtigsten Eckpfeiler im gesellschaftlichen Leben von Hohenwettersbach. Sie trägt mit ihren zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. das Rothausplatzfest, Maibaumaufstellung, Herbstfest, Altpapiersammlung, Christbaumsammlung etc. zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in unserem Stadtteil bei. Sie genießt im Kreis der übrigen Ortsvereine und bei unseren Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Ansehen!

Ich danke der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach für ihren unermüdlichen Einsatz. Mein Dank gilt aber auch den Angehörigen der Feuerwehrdienstleistenden, die ihren Familienangehörigen immer den entsprechenden Rückhalt geben.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach, dass sie auch in Zukunft ihre Aufgaben so erfolgreich wie bisher erfüllt und weiterhin mit ihren zahlreichen Veranstaltungen und ihrem Mitwirken das gesellschaftliche Leben unseres Stadtteils bereichert.

Ihre

Elke Ernemann

Ortsvorsteherin

Grußwort

Florian Geldner

Feuerwehrkommandant



Karlsruhe

Feuerwehr Karlsruhe

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden in Hohenwettersbach,

herzlichen Glückwunsch Ihnen allen zum 100-jährigen Bestehen!

Im Wandel der Zeit und in einer sich rasant ändernden Gesellschaft ist Ihre Arbeit in der Feuerwehr wichtiger denn je. Ihre Abteilung ist dabei nicht nur ein Garant für rund-um-die-Uhr Sicherheit in Hohenwettersbach. Sie ist auch eine wertvolle und unverzichtbare Stütze des gesellschaftlichen und sozialen Lebens in Ihrem Stadtteil. Ihr hohes ehrenamtliches Engagement ist klar sichtbar und zieht Nachahmer an. Das verdient Respekt und Anerkennung.

Die Abteilung Hohenwettersbach ist ein starker und zuverlässiger Anker in der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe. Und das seit 100 Jahren. Möglich wird dies durch Sie, liebe Feuerwehrangehörige. Dafür spreche ich Ihnen meinen ausdrücklichen Dank aus. Danke für die unzähligen Stunden, die Sie in die Feuerwehr investieren, danke für das vorbildliche Einbringen in das Gesamtgefüge der Feuerwehr Karlsruhe, danke für Ihre Professionalität im Einsatz. Und natürlich danke für Ihr unermüdliches und überdurchschnittliches Engagement für die Jugendfeuerwehr. Das Motto „Ohne Jugendarbeit keine Feuerwehr“ haben Sie verinnerlicht und sorgen mit Ihrem tollen und attraktiven Angebot für ausreichend Nachwuchs. So muss es sein!

Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Branddirektion schöne Jubiläums-Feierlichkeiten und alles Gute für das nächste Jahrhundert.

Bleiben Sie Ihrer Feuerwehr mit Freude und Engagement treu!

Ihr

Florian Geldner

Feuerwehrkommandant

Grußwort

Ulrich Volz

Vorsitzender



Herzlichen Glückwunsch,

der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe – Hohenwettersbach zu ihrem 100-jährigen Jubiläum.

Dies bedeutet, 100 Jahre Sicherheit in Hohenwettersbach, 100 Jahre Dienst am Nächsten und 100 Jahre ehrenamtliches Engagement.

Wir feiern das 100-jährige Bestehen der Abteilung Hohenwettersbach und blicken mit Stolz und Respekt auf das Engagement und den Mut der Kameradinnen und Kameraden von damals und heute.

Der Stadtfeuerwehrverband Karlsruhe beglückwünscht die Abteilung Hohenwettersbach und dankt ihr für die in den letzten Jahrzehnten geleistete Unterstützung und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Allen Feuerwehrangehörigen und Gästen, welche an den Veranstaltungen teilnehmen, entbiete ich als Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Karlsruhe einen herzlichen Gruß.

Den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe – Hohenwettersbach wünsche ich für die Zukunft alles Gute, viel Glück und Erfolg und weiterhin ein harmonisches und kameradschaftliches Miteinander.

In diese Wünsche schließe ich auch die Familienmitglieder unserer Kameradinnen und Kameraden mit ein, da ohne deren Verständnis, eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr zum Wohle aller Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht möglich wäre.

Ihr

Ulrich Volz

Vorsitzender

Stadtfeuerwehrverband Karlsruhe e.V.

100 Jahre sind ein ganz besonderer Anlass in der Geschichte unserer Feuerwehr in Hohenwettersbach.

Es erfüllt mich mit großem Stolz, und ich sehe als Privileg in meinem Feuerwehrleben, dieses Jubiläum als Abteilungskommandant miterleben zu dürfen. Als dieser freue ich mich auf eine lange Tradition zurückblicken zu können, die von Leidenschaft, Engagement und Zusammenhalt geprägt ist.

Seit der Gründung im Jahr 1925 hat sich unsere Feuerwehr stets weiterentwickelt und den Herausforderungen ihrer Zeit gestellt. Zu Beginn als Feuerwehr Hohenwettersbach und seit 1972 als Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach. Aber auch über diese 100 Jahre hinweg ist eines konstant geblieben: Die unverbrüchliche Verbindung zu unserer Gemeinschaft.

Es sind nicht nur die Einsätze, die uns als Feuerwehr prägen, sondern auch das Miteinander, sei es im Einsatz, bei der Ausbildung oder bei den vielen Veranstaltungen, die wir gemeinsam erleben. Als Teil der Feuerwehr Karlsruhe sind wir ein zuverlässiger Partner in allen Angelegenheiten. Die Unterstützung und die Zusammengehörigkeit in der Gemeinschaft liegt uns seit Jahren sehr am Herzen und wird fortlaufend gepflegt.

Ein besonderes Augenmerk liegt seit vielen Jahren auf der Jugendarbeit, denn der Nachwuchs ist unsere Vergangenheit, das Heute und das Morgen. Sie sichert den Fortbestand unserer Wehr und unserer Gemeinschaft. Nicht nur innerhalb unserer Wehr, sondern auch auf Kreisebene engagieren wir uns in der Jugendarbeit.

Unser Engagement endet aber nicht bei den Einsätzen und der Ausbildung. Wir sind ein wichtiger Bestandteil des Ortsgeschehens in Hohenwettersbach und tragen mit unserer Arbeit aktiv zum Gemeinwohl bei. Bei Veranstaltungen, in der Gemeinde und in zahlreichen Initiativen ist auf uns immer Verlass. Ob bei kleineren Aufgaben oder großen Herausforderungen: Wir packen an, wo es nötig ist.

Grußwort

Pierre Brenner

Abteilungskommandant



Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe
Abteilung Hohenwettersbach

Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick auf unsere Vergangenheit, sondern auch ein Ausblick auf die Zukunft. Die Freiwillige Feuerwehr bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil der Sicherheit unserer Stadt und unserer Umgebung. Dafür gebührt allen Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung, der Alters- und Reserveabteilung, der Jugendfeuerwehr, den fördernden Mitgliederinnen und Mitgliedern sowie den Ehemaligen mein herzlicher Dank.

Ich bedanke mich bei allen, die sich in den letzten 100 Jahren für unsere Feuerwehr engagiert haben und hoffe, dass wir gemeinsam weiterhin den Weg der Tradition und des Fortschritts gehen werden.

Auf die nächsten 100 Jahre!

Ihr

Pierre Brenner

Abteilungskommandant

In ehrendem Gedenken

Seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwetttersbach vor 100 Jahren haben uns viele Kameraden und Freunde der Wehr und unserer Feuerwehrfamilie verlassen.

Ihnen allen gilt besonders in diesem Jubiläumsjahr unsere dankbare Erinnerung und Zuneigung!



Unsere Heimat Hohenwettersbach

*Wo von Durlach man die Bad'ner Straß' raus geht,
links dann in den schatt'gen Waldweg biegt,
wo der Tiefentalbach plätschernd fließt bergab,
da kommt man zum Dörflein Hohenwettersbach.*

So beschreibt Gretchen Simon 1944 mit ihrem Hohenwettersbacher Heimatlied die geographische Lage des heutigen Stadtteils von Karlsruhe. Als erste urkundliche Erwähnung ist 1231 der Name Weddirtsbach überliefert. Später wird der Ort über Durrenwetersbach und Durrenweisersbach Dürrenwettersbach genannt.

So hat Otto Graf von Eberstein am 9. Februar 1262 die Hälfte seines Hofes zu „Durrenwetersbach“ dem Kloster Herrenalb zum Seelenfrieden seiner Frau Beatrix „mit allem Zubehör außer Leibeigenen und Herbergsrecht“ geschenkt. Die andere Hälfte ging an die Grafen von Zweibrücken, die sie am 25. Mai 1281 dem Markgraf Hermann von Baden unter dem Namen „Durrenweisersbach“ verpfänden musste. Nachdem das Pfand offenbar nicht eingelöst wurde, verkaufte es Markgraf Hesso im Jahre 1295 an das Kloster Herrenalb, das dann alleiniger Eigentümer der Gemarkung „Dürrenwettersbach“ war.

Die heutigen Straßennamen: Dürrenwettersbacher-, Eberstein- und Zweibrückener-Straße verweisen auf die ersten geschichtlichen Überlieferungen aus dem 13. Jahrhundert. 1341 wurde der Hof den Eheleuten Mall als Erblehen übertragen. Das zu dieser Zeit als Mallenhof bekannte Gut gelangte dann im Zuge der Säkularisierung wieder in den Besitz der Markgrafen von Baden-Durlach.

Der Name Dürrenwettersbach ist sehr wahrscheinlich mit dem akuten Wassermangel zu erklären, der möglicherweise auch der Grund für den häufigen Besitzwechsel war. 1346 wurde der Hof an die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg verkauft. Durch Erbfolge und Verkauf zerstückelte sich die Gemarkung immer mehr. Graf Conrad von Vaihingen und sein Sohn Johann verkauften ihre Güter und Zehnten zu Dürrenwettersbach an den Deutschordensmeister Wolfram von Nellenburg für 2.600 Gulden. Graf Eberhard von Württemberg der Ältere verkaufte 1480 den Groß- und Kleinzehnten zu Wettersbach und die „7 Garbe aus den Aekern in den 3 Zelgen“ für 1.700 Gulden an das Kloster Herrenalb. Weiter gab es den „Klosterhof“ des Frauenklosters Lichtental, den „Spitalhof“ des Spitals von Ettlingen und den „St. Katharinenhof“, welcher der geistlichen Verwaltung in Durlach zinsverpflichtet war. Im Jahre 1568 wird von 32 Hofstätten berichtet. Eine zu dieser Zeit recht dichte Besiedelung.

Feuersbrunst und 30-jähriger Krieg

1615 wurde der Ort durch Feuersbrünste bis auf 5 Häuser zerstört. Der 30-jährige Krieg (1618-1648) trieb die wenigen noch verbliebenen Einwohner in weitere Not. Zur Zahlung von Kriegslasten mussten im Jahre 1633 bei der Landschreiberei Karlsburg 125 Gulden geliehen werden. Auch die Folgezeit war immer wieder mit kriegerischen Auseinandersetzungen belastet. Nur wenige waren noch in der Lage, ihre Ländereien zu bewirtschaften. Viele mussten verkaufen und nahmen in der Regel Kriegsdienste an. Michael Angelo Terzy von Cronental, ein offenbar wohlhabender wie auch listiger Baron, stand zu dieser Zeit als Stallmeister in den Diensten des Markgrafen Friedrich Magnus. Dieser Baron Terzy von Cronental brachte nach und nach auf nicht ganz nachvollziehbare Weise alle Ländereien der Gemarkung an sich. Belegt ist, dass er 1683 den Spitalhof für 40 Gulden und 1685 den Klosterhof für 180 Gulden erwarb. Der St. Katharinenhof wurde ihm 1687 geschenkt. Für die Übereignungen der anderen Höfe gab es keine Belege. Jedenfalls war seine Witwe um die Jahrhundertwende im Besitz der gesamten Gemarkung Dürrenwettersbach. Mit der Begründung, ihr verstorbener Ehegatte hätte die gesamte Gemarkung „mit allen Freiheiten in Krieg und Frieden“ geschenkt bekommen, verweigerte sie dem Landesherrn die Kontribution (Grundvermögenssteuer). Den anschließenden Rechtsstreit löste der damalige Erbprinz von Baden-Durlach und spätere Gründer der Stadt Karlsruhe Karl Wilhelm damit, dass er der Witwe Terzy im Jahre 1706 die ganze Gemarkung Dürrenwettersbach für 6.500 Gulden abkaufte.

Die Wandlung von Dürrenwettersbach zu Hohenwettersbach

Markgraf Karl Wilhelm tat einiges, um den Ort aufzuwerten. Die Wassernot zu beheben war sein größtes Problem. Bei den Grabungen stieß man dann an der Straßenbiegung gegenüber der 1742 erbauten evangelischen Kirche auf Wasser. Das könnte der Anlass dafür gewesen sein, den Ort fortan Hohenwettersbach zu nennen. Bis zur Verlegung der Wasserleitung im Jahre 1892 sollte dieser Ziehbrunnen die einzige Wasserstelle in Hohenwettersbach bleiben. Der den weltlichen Freuden zugängliche Markgraf erbaute sich 1711 in der Nähe dieser Wasserstelle, etwa auf dem Platz des heutigen Kindergartens, ein Lustschloss nach Versailler Vorbild. Holländische Tulpen und Hyazinthen schmückten die Außenanlagen. Das gab dem Gelände den Namen „Lustgarten“, vielen Hohenwettersbachern als Obst- und Weidewiese wohl bekannt. Im gleichen Jahr schenkte der Markgraf seinen Besitz zu Hohenwettersbach seiner einjährigen unehelichen Tochter Caroline von Wangen. Zur intensiveren Bewirtschaftung des Gutes wurden 29 Tagelöhnerfamilien angesiedelt und 1714 eine Pfarrei gegründet. Ob der Markgraf mit Hohenwettersbach Größeres im Sinn hatte oder ob er in der erholsamen Landschaft nur Entspannung von seinen Regierungsgeschäften suchte, ist nicht überliefert. Jedenfalls plante er in dieser Zeit, seine Residenz von Durlach an einen anderen Ort zu verlegen. Wahrscheinlich entschied er sich mehr aus rationalen Gründen als einem Traum folgend für den Hardtwald, was 1715 dann zur Gründung der Stadt Karlsruhe führte.



Die Grundherrschaft Schilling von Canstatt

Am 10. September 1724 vermählte sich Caroline von Wangen mit dem Obermarschall, Staatsrat und Obervogt Wilhelm Friedrich Schilling von Canstatt. Diese Familie sollte bis in unsere Zeit hinein Hohenwettersbach in seiner Geschichte begleiten. Die jüngste Tochter des letzten männlichen Nachkommen, Frau Ilona Freiin von Maffei geb. Schilling von Canstatt, leitete das Hofgut unter dem Namen „von Maffei'sche Gutsverwaltung“ bis 2007. Ihr Sohn Carlo Freiherr von Maffei führt das Gut seitdem als „Hofgut Freiherr Schilling von Canstatt Erben“ weiter. Die Gemarkung bestand damals aus ca. 1000 Morgen = ca. 360 ha Land. Neben dem landwirtschaftlichen Gehöft gab es 7 einstöckige Tagelöhnerhäuschen mit je 4 Wohnungen im „Reihen“. Einige davon konnte der Denkmalschutz in ihrer damaligen Form erhalten.

Mit der weiteren Ansiedlung von Tagelöhnern stieg zwar das Ansehen des Grundherrn, aber andererseits auch die Verantwortung für seine Untertanen. 1740 wurde das erste Schulhaus gebaut und 1742 die evangelische Kirche. Der Neubau des zweistöckigen Herrenhauses, von den Hohenwettersbachern „Schloss“ genannt, entstand in den Jahren 1760 - 1763. Gegen Entrichtung eines Bodenzinses durften sich die Arbeiter auf herrschaftlichem Grund zwar eigene Häuser bauen, Grundstückseigner wurden sie jedoch nicht. Im Übrigen war jeder Bewohner zu mancherlei Zahlungen und Frondiensten verpflichtet. So z.B. 1 Gulden Salzgeld, 10 Gulden Hauszins, 1 Gulden Schutzgeld, 30 Kreuzer Pfarrgeld, 12 Kreuzer Spatzengelnd und anderes mehr. Weiter waren 1 Pfund Werg zu spinnen, 1 Teller geputzte Hagebutten und pro Huhn 2 Eier zu liefern. Die Bevölkerung nahm zu.

Im Jahre 1758 wird von 62 und im Jahre 1780 von 100 Familien berichtet. 1783 wurde in Baden die Leibeigenschaft aufgehoben. Die Frondienste entfielen und die rechtliche Situation der Bürger wurde gestärkt. Der Grundherr ließ sich dann 1799 sogenannte Aufnahmeverträge unterschreiben, die die Abgaben neu regeln sollten. Wer nicht unterschrieb, musste den Ort verlassen. 1813 wurde für die Grundherrschaft die niedrige Gerichtsbarkeit aufgehoben und dafür ein Stabhalteramt geschaffen. Als erster Stabhalter wurde Jakob Friedrich Pfannendörfer berufen, der fortan Polizeibefugnis hatte. 1815 wurde durch Landesgesetz das Schutzgeld abgeschafft. Die Grundherrschaft erhob jedoch diese Gebühr bis zum Jahre 1821 als „Abrechnungsgeld“ weiter. Die Hälfte des zu viel bezahlten Geldes musste dann den Einwohnern wieder zurückerstattet werden, die damit das Flurstück „Domänenwald Grünberg“ (bekannt unter „Neuer Wald“) auf Durlacher Gemarkung kauften. Der Grundherr erhielt dagegen als Entschädigung für die Abtretung der niederen Gerichtsbarkeit den Grünbergwald mit dem heutigen Flurnamen „Schilling-scher Grünberg“.

Mit dem Gesetz zur neuen Badischen Gemeindeordnung wurden 1831 auch die Herren-, Jagd- und Spinnfronden aufgehoben. Eier und Hagebutten mussten weiter geliefert werden. Weiter wurde bestimmt, dass Hohenwettersbach künftig als „Kolonie“ zu behandeln sei. Die Bevölkerung wuchs und die Belastung der Grundherrschaft wurde größer. Was anfänglich willkommen war, wurde jetzt zur Last. Auf dem Hofgut konnten nicht mehr alle Familien Arbeit und Brot finden. Viele verdienten ihren Unterhalt oder wenigstens einen Teil davon durch Korbmacherei oder die Herstellung anderer Holzwaren, wie z.B. Zündhölzer und Wäscheklammern. Darum wurden die Hohenwettersbacher von ihren Nachbarn auch die „Spengler“ genannt. In einem Relief des 1989 in der Ortsmitte erbauten Brunnens symbolisieren u.a. auch zwei Wäscheklammern die damalige Zeit. Sehr zum Ärgernis der Durlacher besorgten sich die Hohenwettersbacher den Rohstoff für ihre Produkte aus deren Stadtwald. Die Lebenserwartung der männlichen Bevölkerung lag damals knapp über 40 Jahren. Die Zahl der durch Krankheit und Tod des Vaters unversorgten Familien nahm zu. Das Verhältnis zwischen Grundherrschaft und Bevölkerung wurde kühler. Die gerichtlichen Auseinandersetzungen mehrten sich. Ein Mittel zur Entspannung glaubte der Grundherr in einer Begrenzung der Bevölkerungsentwicklung zu sehen. Es durften nur noch Leute heiraten, die ein Mindestvermögen von 500 Gulden, eine eigene Wohnung und sicheren Erwerb nachweisen konnten. Da das die Wenigsten konnten, kam dies einem Heiratsverbot gleich. Das damit verfolgte Ziel konnte aber nicht erreicht werden. Die wilden Ehen und die damit unehelich geborenen Kinder nahmen zu. Staatliche und kirchliche Stellen führten zwar lautstarken Protest, ohne jedoch die Verhältnisse nachhaltig ändern zu können. Die schlechte Situation wohl erkennend, hatte der Grundherr 1837 die zweite Kammer des badischen Parlaments um Hilfe bei der Lösung des Problems gebeten.

Zwei Jahre später bot er der ersten Kammer 400 Morgen Land zur Bildung einer selbständigen Gemeinde an. Der dafür geforderte Preis von 150.000 Gulden war dem Staatsministerium jedoch zu hoch. Ein zweiter Vorschlag, die Leute nach Amerika auswandern zu lassen und die Kolonie aufzulösen, wurde jahrelang diskutiert. Der Wunsch, nach Amerika auszuwandern, war keine Hohenwettersbacher Erfindung, sondern damals landesweit üblich. Er war immer mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft verbunden. 1831 fiel die 1742 erbaute evangelische Kirche einem Brand zum Opfer. Der Wiederaufbau erfolgte 1841 an gleicher Stelle.

Badische Revolution 1848/49

Die wirtschaftlichen Probleme im Lande riefen nach Veränderungen. Die Bürger verlangten mehr Mitspracherechte. Nur 17 % der Bevölkerung konnte politischen Einfluss nehmen; Frauen waren ausgeschlossen. Der Maßstab war das persönliche Einkommen und der Adel. Politische Parteien nach heutigem Muster gab es nicht. Auf einer Bürgerversammlung in Offenburg begann der sich zu einem Flächenbrand ausweitende Protest. Friedrich Hecker wurde zur Symbolfigur des Aufstandes, der alsbald das ganze Land erfasste. Zum Sieg reichte es jedoch nicht. Die preußischen Truppen griffen ein. Die mangelhaft ausgebildeten Freischärler verloren im Juni 1849 die entscheidenden Schlachten bei Waghäusel, Durlach und Rastatt. Damit war die Revolution niedergeschlagen und der frühere Zustand wieder hergestellt. Die Diskussion über die Auswanderung ging weiter. Für die Registrierung auswanderungswilliger Personen wurde 1850 eine erste Liste erstellt. 169 Personen schrieben sich ein. Ein Jahr später waren es 204 und im Jahre 1852 sogar 583 Personen, die nach Amerika auswandern wollten. Die restlichen 67 sollten umgesiedelt werden. Die Gesamtkosten wurden mit 58.000 Gulden veranschlagt. Der Staat hatte dafür 15.000 bewilligt; der Rest sollte anderweitig finanziert werden. Eine solche Finanzierung scheiterte. Weiter kam die Erkenntnis, dass eine solche Maßnahme auch menschlich nicht zu vertreten sei. So wurde der Plan am 11. Juni 1852 endgültig für erledigt erklärt. Die Probleme der damals 650 Einwohner zählenden Kolonie waren damit aber nicht gelöst. 1858 griff der Oberamtmann Spangenberg von Durlach den Vorschlag zur Bildung einer selbständigen Gemeinde wieder auf und fand in dem neuen Grundherrn Karl Friedrich Wilhelm von Canstatt einen verständnisvollen Partner. Gleichzeitig führte er Gespräche mit Stabhalter Kraut als Kolonievorstand und seinen Vertretern. Im Mai 1860 begannen die ersten konkreten Gespräche und am 8. Juni 1861 lag ein Vertragsentwurf vor. Danach verpflichtete sich der Grundherr, 293 Morgen Land für 102.000 Gulden abzugeben. Für „seither getragene Lasten“ gab er einen Nachlass von 25.000 Gulden, so dass die neu zu bildende Gemeinde noch 78.364 Gulden zu zahlen hatte. Durlach wurde von Regierungsseite aus verpflichtet, das Gemarkungsrecht über 107 Morgen Land für 400 Gulden der Gemeinde Hohenwettersbach zu übertragen. Auf einer Bürgerversammlung mit dem Grundherrn und Regierungsvertretern wurde die Vereinbarung einige Tage später einstimmig gebilligt. Die erforderliche Anhörung der inzwischen weit verstreut wohnenden erbberechtigten Mitgliedern der Grundherrschaft brachte neue Probleme. Die von dort gewünschten Vertragsänderungen gingen bis zur Forderung der Umsiedlung der Lindenstraße, da diese innerhalb der Gemarkungsgrenze des Hofguts lag. Daran drohte der Vertrag zu scheitern. Dem Grundherrn gelang es jedoch, seine Familienmitglieder zum Einlenken zu bewegen. Der Vertrag konnte dann mit verschiedenen Zusatzbestimmungen am 2. Oktober 1863 vom Großherzog gebilligt und zum 1. Oktober 1864 in Kraft gesetzt werden.

1864: Selbständige Gemeinde Hohenwettersbach

Als erster Bürgermeister wurde am 25. Oktober 1864 Dominik Lust gewählt. Der bisherige Stabhalter Kraut konnte nur eine bescheidene Inventarliste übergeben. Außer Akten und Büchern gehörten neben einem Porträt, Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold von Baden ein „Nothkistchen für die Hebammen“ und ein „alt Nachtwächterhorn“ zu den wertvollsten Gegenständen. Bürgermeister Lust mit seinem von Grünwettersbach „ausgeliehenen“ Ratschreiber Hermann waren bemüht, aus den gegebenen Umständen das Beste zu machen.

Die Familiennamen Goos, Gräber, Lust, Kraut, Kuppinger, Müller und Zimmermann waren vielfach anzutreffen. Zur Festigung der dörflichen Gemeinschaft trug 1873 die Gründung des Gesangsvereins ebenso bei wie 1892 die Gründung des Turnvereins, Vorläufer des heutigen Sportvereins HSV.

1875/76 wurde die Tiefentalstraße angelegt und am 11. Juni 1892 der Beginn der Wasserversorgung durch den Alb/ Pfinz-Zweckverband gefeiert. Zu diesem Anlass bereiste der Großherzog die an die Wasserleitung angeschlossenen Dörfer und beendete den Tag mit einem Essen im Schloss in Hohenwettersbach. Damit hatte der alte Ziehbrunnen nach über 180 Jahren ausgedient.

Der Beginn der industriellen Entwicklung und die durch den Bau der Tiefentalstraße verbesserte Verbindung zur Stadt ermöglichten einen bescheidenen Wohlstand. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 stoppte diese Entwicklung. 30 Einwohner starben auf den Schlachtfeldern. Die Einführung der Elektrizität in den Jahren 1921/22 signalisierte zwar den wieder auflebenden technischen Fortschritt, doch war dieser mit Inflation und Arbeitslosigkeit belastet. 1922 war die Gesamtbevölkerung auf 720 Personen angewachsen. Davon lebten 625 auf dem Gemarkungsteil der Gemeinde und 95 auf dem des Hofguts. Da letztere gemäß den Verträgen von 1864 nichts zur Unterhaltung der gemeindeeigenen Einrichtungen beitragen mussten, sah sich der Gemeinderat zu einer Änderung veranlasst. Das Ziel war, die Sondergemarkung des Hofguts in die der Gemeinde zu integrieren. Freiherr Victor Schilling von Canstatt war jedoch anderer Meinung und berief sich auf die Verträge von 1864. Die Auffassung des Gemeinderates wurde dann doch durch eine gesetzliche Regelung bestätigt, wonach die Auflösung aller sogenannter „abgesonderten Gemarkungen“ in Baden zum 1. Januar 1925 zwingend vorgeschrieben wurde. Im anschließenden Rechtsstreit mit dem Land Baden sollte der Freiherr unterliegen, so dass zum 1. April 1931 die Gemarkung des Hofguts mit der Ortsgemarkung vereinigt werden konnte. Damit war die Integration vollzogen und die 1864 verbrieften Sonderrechte der ehemaligen Grundherrschaft aufgehoben. Diese Rechtsstreitigkeiten wurden von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Das Leben ging weiter.

Der Freiherr hatte den Batzenhof an Johannes Hotel und das Hofgut an den Landwirtschaftsmeister Heinrich Eckardt verpachtet. Die Familien Seitz, Röhl, Lust, Wacker u.a. bewirtschafteten eigene landwirtschaftliche Betriebe. Als Nachfolger der Bürgermeister Dominik Lust, Karl Boch, Dominik Wacker, Christof Kuppinger, Josef Köpfer, August Jordan und Friedrich Martin stand Leopold Wacker an der Spitze der Gemeinde. Auch er war, wie die meisten seiner Vorgänger, Landwirt und versah den Posten des Bürgermeisters nur nebenberuflich. Die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 erweckte auch in Hohenwettersbach die Hoffnung auf bessere Zeiten.

1934 wurde das Rückhaltebecken angelegt. 1935 baute die katholische Kirchengemeinde ihre St. Konradskapelle, die 1972 der ebenfalls dem hl. St. Konrad geweihten größeren Kirche weichen musste. Der Bau der Autobahn gab dem Ort weitere Impulse. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges stoppte die Erwartungen. 60 Söhne Hohenwettersbacher Eltern sind an der Front gefallen. Vier Personen verloren bei der Einnahme des Ortes am 7. April 1945 ihr Leben. Die unmittelbare Nachkriegszeit war von Plünderungen und anderen Untaten geprägt. Die Ungewissheit über die vermissten und in Gefangenschaft geratenen Familienangehörigen kam belastend hinzu. Trotzdem versuchte man, das Leben wieder in den Griff zu bekommen. Durch das landwirtschaftlich geprägte Erwerbsleben gab es neben dem Brot für die eigene Familie auch noch die Möglichkeit zum Tausch gegen andere Bedarfsartikel wie Schuhe, Textilien, Haushaltswaren etc. Nachdem zunächst die Militärregierung das öffentliche Leben mit Ausgehverbot und sonstigen Erlassen bestimmte, wurde Hermann Goos als Bürgermeister eingesetzt und bei der ersten demokratischen Wahl 1949 auch von den Hohenwettersbachern bestätigt. Er war der erste hauptamtlich bestellte Bürgermeister.

Die Probleme dieser Zeit machten dies auch notwendig. Neben der Eingliederung der kriegsbedingt Obdachlosen und Heimatvertriebenen wurden zur Verbesserung der Straßenverhältnisse große Anstrengungen unternommen. Mit schweren Pferde- und Ochsengespannen des Hofguts wurde Steinschotter angefahren und per Hand eingebaut. 1951 wurde mit der Verlobung des offenen Bachlaufs vom Rückhaltebecken bis zum Waldrand begonnen.

Damit konnten die jährlichen Überschwemmungen im Unterdorf gestoppt werden. Die dörfliche Gemeinschaft formierte sich wieder. Bereits 1946 nahm der Sportverein seinen Spielbetrieb wieder auf. Erster Vorstand war Friedrich Siegrist.

Die 1925 gegründete Freiwillige Feuerwehr wurde wieder unter ihrem Kommandanten Hermann Dießle aktiv und der Gesangsverein wählte in seiner ersten Versammlung nach dem Kriege im November 1949 Erwin Gräber zum 1. Vorsitzenden.

Die Landwirte organisierten sich in der Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Von großer Bedeutung für den Ort war auch die Arbeit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. Soziale Dienste, Krankenpflege, Trägerschaft des Kindergartens etc. waren und sind noch heute neben der Seelsorge für ein Gemeinwesen wichtige Leistungen.

Das erste zusammenhängende Baugebiet entstand 1953 im Gewann „Seewiese“. Hier wurde unter Führung der Badischen Landsiedlung ein Baugebiet erschlossen, das vornehmlich den Heimatvertriebenen die Eigentumsbildung ermöglichen sollte. Trotz zinsgünstiger Darlehen war die Fertigstellung der Wohngebäude nur mit organisierter Nachbarschaftshilfe möglich.

Das führte 1957 zur Gründung der „Siedlergemeinschaft“, die sich mit zahlreichen Wettbewerbspreisen bis hin zur Gold-Medaille auf Bundesebene über Hohenwettersbach hinaus einen Namen gemacht hat.

1952 verstarb der letzte Grundherr Victor Schilling von Canstatt und 1956 seine Frau Lili Friederike. Aus der Ehe gingen vier Töchter hervor. Da dem Paar kein männlicher Nachkomme beschieden war, gab der Grundherr seiner Tochter Hannah den Kosenamen „Hans“. Das ganze Dorf hat diesen Namen in seinen Sprachgebrauch übernommen, was die besondere Verbundenheit mit der Familie Schilling von Canstatt verdeutlicht.

Nach dem Tode von Hermann Goos wurde 1957 Erwin Gräber zum Bürgermeister gewählt. Er sollte, wie sich später herausstellte, der letzte Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Hohenwettersbach sein.

Der Neubau der Grundschule im Jahre 1960 war, gemessen an der damaligen Finanzkraft der Gemeinde, ein mutiger Schritt. Ebenso der spätere Neubau des Gemeinde- und des Feuerwehrhauses.

In der Erbfolge übernahm 1960 die jüngste Tochter des verstorbenen Grundherrn, Frau Ilona, mit Ihrem Mann, dem Diplomlandwirt Hubert Ritter und Edler von Maffei, die Bewirtschaftung des Hofguts, während ihre Schwester Susanne mit ihrem Mann Adalbert von Gontard den Batzenhof erhielt. Dieser wurde dann 1977 nach dem Tod der Eheleute v. Gontard von der Familie Armin Kögler erworben. 1960 steht auch für das Gründungsjahr des Musikvereins. Aus Resten der früheren Feuerwehrkapelle entwickelte er sich bis heute zu einer motivierten Gemeinschaft mit ca. 80 Aktiven.

Die Nachkriegszeit war überwunden, die Verdienstmöglichkeiten besserten sich. Neue Baugebiete („Hosianna“ und „Medersbuckel“) wurden erschlossen. Der gewachsene Ortskern veränderte durch Um- und Neubauten sein Gesicht. Stellvertretend dafür wäre der Neubau der katholischen Kirche in den Jahren 1970 - 1972 zu nennen. Im Verlauf dieser Zeit änderte sich auch die Erwerbsstruktur in Hohenwettersbach. Von den ca. 30 landwirtschaftlichen Betrieben blieben nur noch wenige übrig.

1972: Eingliederung in die Stadt Karlsruhe

Ende der 60er Jahre signalisierte die Landesregierung eine Verwaltungs- und Gebietsreform nach dem Prinzip der „Freiwilligkeit mit staatlicher Hilfe“. Am Ende dieser Reform sollte Hohenwettersbach seine 1864 erlangte Selbständigkeit wieder verlieren.

Aus der geographischen Lage heraus waren zwei Wege denkbar:

a) Die Eingliederung in die Stadt Karlsruhe oder b) die Bildung einer neuen Gesamtgemeinde zusammen mit Stupferich, Palmbach, Grünwettersbach und Wolfartsweier. Der Gemeinderat unter Bürgermeister Gräber entwickelte für den bestehenden Ortsteil einen mittelfristigen Investitionsplan, der in einem noch auszuhandelnden Vertrag seinen Niederschlag finden sollte.

Mit der Verhandlungsführung wurden die beiden Juristen Ulrich Sauer (CDU) und Prof. Dr. Hans Schulte (SPD) beauftragt. Im Verlauf der Gespräche erwies sich der Anschluss an Karlsruhe als die vernünftige Lösung. Eine Bürgerbefragung am 28. November 1971 erbrachte dafür auch eine breite Zustimmung von 75,8 %, so dass die Zustimmung des Gemeinderates nur noch Formsache war.

So wurde Hohenwettersbach mit dem 1. Januar 1972 ein Stadtteil von Karlsruhe. Erwin Gräber, letzter Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Hohenwettersbach, wurde auch erster Ortsvorsteher des neuen Stadtteils. Die Investitionstätigkeit wurde in der Folgezeit fast ausschließlich vom Inhalt des Eingliederungsvertrages bestimmt. Dazu gehörten u.a. die Erneuerung der Kanalisation mit Erweiterung des Rückhaltebeckens, der Ausbau der Ortsdurchfahrt und der anderen Ortsstraßen, der Neubau des Kindergartens und der Mehrzweckhalle sowie die Bebauung der Plangebiete „Rehbuckel“ und „Tagelöhnergärten/ Rotenbüschle“. Diese Maßnahmen wurden von den Erwin Gräber nachfolgenden Ortsvorstehern Hermann Morlock, Walter Klauke, Alfred Kuppinger, Barbara Brzoska, Rolf Klipfel und Elke Ernemann begleitet. Die Umsetzung des Plangebietes „Tagelöhnergärten/ Rotenbüschle“ sollte sich als besonders schwierig erweisen, wie Ortsvorsteher Klauke leidvoll erfahren musste. Private Einsprüche und solche des Landschaftsschutzes hemmten jahrelang den Fortgang der Planung, bis ein Entscheid des Regierungspräsidenten das Plangebiet schließlich um ca. 30 % reduzierte. Eine vor dem Verwaltungsgericht Mannheim eingereichte Klage der betroffenen Grundstückseigner wurde abgewiesen. Schließlich half die Stadt bei der Linderung von Härtefällen. Damit konnten die Wogen geglättet und der Vertrauensverlust in Grenzen gehalten werden. Die neue Planung überstand alle Einsprüche und wurde im März 1989 rechtskräftig.

Inzwischen sind seit der Eingliederung über 50 Jahre ins Land gegangen. Hohenwettersbach konnte sich dank seiner landschaftlichen Gegebenheiten und einer behutsamen Stadtplanung zu einem Stadtteil von hohem Wohnwert entwickeln. Dazu haben auch die Angebote der Sportvereine beigetragen, die ein neues Clubhaus mit weiteren Fußballfelder sowie Tennisplätze errichteten.

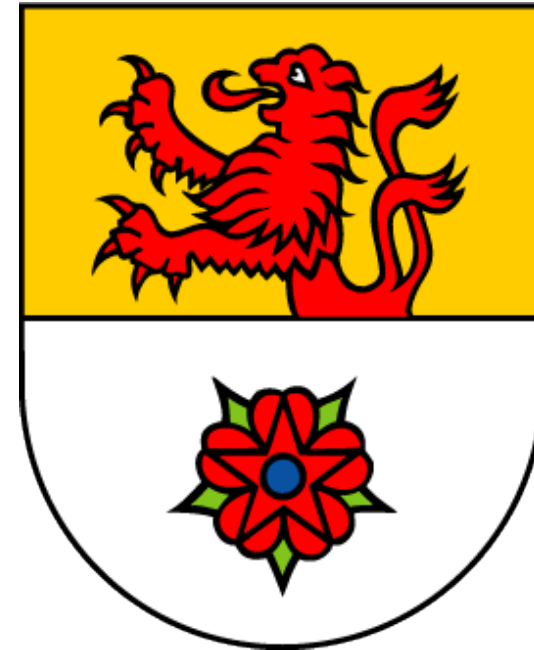
Der von Carlo von Maffei und der Familie Kögler geplante Golfpark „Gut Batzenhof“ konnte nach ca. 15 Jahren Planungs- und Bauzeit schließlich 2019 eröffnet werden.

Auch der Bereich des Hofguts der Familie von Maffei wurde umgeplant. Die neben dem Schloss befindlichen landwirtschaftlichen Gebäude konnten in mehr als 10 Wohnungen umgenutzt werden.

Mit der Bebauung der Plangebiete „50 Morgen“ und „Rehbuckel II“ ist die Einwohnerzahl auf über 3000 gestiegen. Damit könnte die Tragfähigkeitsgrenze für die Landschaft erreicht sein. Nach der Selbständigkeit der Gemeinde ab 1864 war die örtliche Gemeinschaft wichtiger Bestandteil, um die vorherrschenden schwierigen Lebensumstände zu verbessern.

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenwettersbach wird ihren Beitrag dazu leisten, dass Hohenwettersbach heute und in Zukunft ein Ort des Miteinanders und des Zusammenlebens bleibt.

Ortsteilwappen



Das Hohenwettersbacher Wappen geht auf die ersten Ortsherren von Zweibrücken-Eberstein zurück. Es setzt sich aus der Ebersteinschen Rose und dem Zweibrücker Löwen zusammen. Obwohl die Ortsherren Hohenwettersbach bereits 1281 an die Markgrafen von Baden verpfändeten – 1535 ging es dann endgültig in den Besitz von Baden-Durlach über – knüpfte man 1901 an die Zweibrücken-Ebersteinsche Tradition an.

Das Wappen besteht aus einem geteilten Schild. Der obere Teil ist in Gold gehalten und zeigt den halben roten Löwen an der Teilung. Im unteren silbernen Teil befindet sich eine Rose mit blauen Butzen und grünen Kelchblättern.



Hohenwetttersbacher Feuerlöschwesen um 1906

Seit es menschliche Ansiedlungen gibt, macht man immer wieder leidvolle Erfahrungen mit der Gewalt des Elementes Feuer. Ungezählt die Behausungen, Wohnungen, Häuser, Gutshöfe und ganze Städte, die selbst bis ins 19. Jahrhundert hinein immer wieder ein Raub des Flammenmeeres wurden. Obrigkeiten der damals noch selbständigen Gemeinde Hohenwetttersbach sahen sich deshalb veranlasst, in sogenannten „Feuerordnungen“ auf die Gefahren des Feuers hinzuweisen und durch Anweisungen Regeln für die Feuerbekämpfung aufzustellen.

Jeder Hohenwetttersbacher Bürger war bei seinem Eid verpflichtet, bei Ausbruch eines Feuers alles liegen zu lassen und mit Eimern, Fässern oder Kübeln dem Feuer zuzulaufen und beim Löschen zu helfen. Die Alarmierung der Hohenwetttersbacher Bevölkerung erfolgte über eine der drei Kirchenglocken, welche die Feuerglocke genannt wurde. Während einer Brandbekämpfung waren die verschiedenen Aufgaben fest verteilt. So hatten einige Bürger Wasser in Ledereimern herbeizuschaffen, andere hatten Leitern und Feuerhaken, von in der Gemeinde dafür vorgesehenen Stellen, zum Brandort zu bringen und einigen oblag es, das „Aufsehen“ zu haben, dass alle nach den Vorschriften der Feuerordnung handelten.

In jedem Haus war ein Zuber mit Wasser aufzustellen; im Winter so, dass das Wasser nicht gefrieren konnte. Verboten waren u. a. offenes Licht, das nur in einer Laterne getragen werden durfte, ebenso die Übergabe von brennenden Kohlen von einem Haus zum anderen in nicht vorschriftsmäßigen Geschirren. Schmiede und Bäcker durften keine Kohlen im Haus aufschütten und leicht entzündbare Dinge wie Heu, Stroh, Späne, Hanf u.a. mussten feuersicher aufbewahrt werden. Brach in einem Haus Feuer aus, so wurde in Hohenwetttersbach mit der Feuerglocke geläutet. Alle Bürger rannten zum Brandhaus, um zu löschen. Die beiderseitigen Nachbarn des Brandhauses hatten ihre Zuber herauszustellen und die Brandstelle mit Wasser zu versorgen.

Im Jahre 1906 wurde das erste richtige Löschgerät, eine Handdruckspritze (Fabrikat Bachert/Karlsruhe, Baujahr 1905) von der Gemeinde Hohenwetttersbach im Wert von 1.250 Reichsmark angeschafft.

Mit hohem persönlichem Körpereinsatz wurden die beiden Druckstangen von insgesamt acht kräftigen Männern hoch und runter gedrückt. So entstand im Doppelzylinder ein Überdruck, welcher das zuvor eingefüllte Wasser in dem Wassertank mit hohem Druck über die Schlauchleitung zum Strahlrohr drückte. Zur damaligen Zeit bestanden die Schlauchleitungen aus gebundenem Hanf. Von nun an stand in Hohenwetttersbach ein Feuerlöschgerät mit hohem Wirkungsgrad zur Verfügung. Bei unzähligen Bränden, sogar nachweislich bis ins Jahr 1962, wurde mit der alten Handdruckspritze dem Nächsten geholfen.

Da es zu dieser Zeit noch kein Feuerwehrgerätehaus gab, war die Handdruckspritze bei der Hohenwetttersbacher Maffei'schen Schlossverwaltung im „Glashof“ untergestellt. Nach Ausbruch eines Brandes läutete die Feuerglocke. In fest verteilten Aufgaben, den sogenannten „Exerzierreglementen“, wurde die Handdruckspritze marschbereit gemacht. Bauern hatten die Aufgabe, Pferde zum Ziehen der Handdruckspritze herbeizubringen, Männer rannten zum Brandort und pumpten, Frauen bildeten Wasserketten, um Wasser vom vorhandenen Ziehbrunnen oder vom Schloss-See herbei zu bekommen. Da der Schloss-See im Sommer kein Wasser führte, musste meistens das Wasser vom Ziehbrunnen verwendet werden oder das Wasser vom Tiefentalbach heraufgetragen werden. Der Tiefentalbach fließt außerhalb Hohenwetttersbach, ca. 3 km von der Ortsmitte entfernt.

Die Entstehung der Feuerwehr in Deutschland

Die Geschichte der Feuerwehr in Deutschland reicht weit zurück. Schon im Mittelalter organisierten Städte einfache **Löschtruppen**, die mit Ledereimern und Feuerhaken Brände bekämpften. Doch erst große Stadtbrände, wie der verheerende Brand von Hamburg im Jahre 1842, führten zur Entwicklung professioneller Strukturen.

1846 gründete Carl Metz in Baden die erste **Freiwillige Feuerwehr**, die mit genormten Geräten und festgelegten Abläufen arbeitete – ein Vorbild für viele Städte und Gemeinden. In den folgenden Jahrzehnten entstanden in ganz Deutschland Feuerwehren, die durch technische Innovationen, wie Dampfspritzen und später motorisierte Fahrzeuge, immer leistungsfähiger wurden.

Heute sind die **Freiwilligen Feuerwehren** mit über einer Millionen Mitgliedern das Rückgrat des Brandschutzes in Deutschland. Sie leisten nicht nur Feuerbekämpfung, sondern auch technische Hilfe, Katastrophenschutz und retten unzählige Menschenleben.

**Die Feuerwehr –
seit Jahrhunderten eine unverzichtbare Säule unserer Sicherheit!**

Geschichte

In den 1920er Jahren

Der Feuerschutz der Gemeinde Hohenwettersbach wurde Anfang der 1920er-Jahre durch eine Hilfsmannschaft mit der vorhandenen Handdruckspritze wahrgenommen. Um die Hilfsmannschaft mit dem Umgang den vorhandenen Gerätschaften vertraut zu machen, wurde durch den Bürgermeister jährlich eine Übung angesetzt. Dies war für den zuständigen Bezirkslöschinspektor des Amtsbezirk Durlach ein unhaltbarer Zustand, weshalb er in mehreren Schreiben auf die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr drang.

1925er

Am 16. Juli 1925 versammelten sich im Gasthaus „Hochburg“ auf Einladung des Bürgermeisters Friedrich Martin die männlichen Einwohner der Gemeinde Hohenwettersbach.

Der Anlass zu dieser Versammlung war die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr.

Bürgermeister Martin leitete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden sowie den Bezirksfeuerlöschinspektor Bull aus Durlach mit einigen Kameraden der Feuerwehr Durlach.

Herr Bull erläuterte die Aufgaben und Pflichten einer Freiwilligen Feuerwehr. Ferner kam er auf die Eignigkeit der Kameraden zu sprechen, denn ohne diese könne eine Feuerwehr nicht bestehen. Getreu dem Wahlspruch „Einer für alle und alle für einen“ müsse der Einsatz erfolgen. Während dieser Ausführungen des Bezirksfeuerlöschinspektors Bull trugen sich ca. 60 Anwesende in eine Liste ein. Bei der nachfolgenden Abstimmung sprachen sich die Anwesenden einstimmig für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach aus.

In den nachfolgenden Wahlen wurden das Kommando und der Verwaltungsrat gewählt:

1. Kommandant	Bürgermeister Friedrich Martin
2. Kommandant	Gemeinderat Karl Fäßer
Adjutant	Max Wagner
Hornist	Hermann Dießle
Obmann des 1. Zuges	Friedrich Schäfer
Stellvertreter	Philipp Rau
Obmann des 2. Zuges	Jakob Raupp
Stellvertreter	Herrmann Zimmermann
Obmann des 3. Zuges	Friedrich Eise
Stellvertreter	Leopold Wacker
Sanitäter	Jakob Gräber

Nach einer noch vorhandenen vom Adjutant Max Wagner im Oktober 1925 angelegten Einzugsliste für Monatsbeiträge sind 72 Feuerwehrmänner eingetragen. Somit können diese als Gründungsmitglieder angesehen werden:

Leopold Wacker, Max Wagner, Philipp Rau, Hermann Zimmermann sen., Emil Meile, Adolf Rottenecker sen., Fritz Kraut jun., Rudolf Eise, Christian Zimmermann sen., Wilhelm Scheuerer, Wilhelm Schwarz, August Goos, Adolf Goos, Friedrich Wacker, Wilhelm Mössinger, Karl Egen, Alban Käfer jun., Julius Zimmermann, Josef Scheib, Wilhelm Käfer, Johann Röhl, Heinrich Höck, Eugen Gräber, Hermann Dießle, Hermann Zimmermann jun., Julius Kuppinger, Hermann Kuppinger jun., Alban Käfer sen., Max Schüler, Oskar Schwarz, Karl Goos, Karl Fässer, Fritz Schäfer, Jakob Raupp sen., Fritz Eise, Jakob Gräber, Christoph Gräber, Karl Eise, Raimund Schmitt, August Zimmermann, Wilhelm Welte, Jakob Schwarz jun., Hermann Goos, Karl Rauleder sen., Willi Wiedmann, Karl Haug jun., Christoph Gräber, Jakob Raupp jun., Oskar Gräber, Emil Hahn, Oskar Käfer, Philipp Goos, Philipp Kraut, Heinrich Dießle, Otto Lust, Wilhelm Gräber, Karl Rauleder jun., Christian Zimmermann jun., Fritz Metzger, Wilhelm Kuppinger, Erwin Morlock, Christian Goos, Friedrich Kraut, Richard Käfer, Georg Seitz, Gottfried Gräber. Philipp Lust, Julius Gräber sen. und Otto Noll schrieben sich als „passiv“ ein.

In der ersten Sitzung des Verwaltungsrates am 26.07.1925 wurde die Einteilung der Wehr vorgenommen:

1. Zug Rettungszug

2. Zug Hydrantenzug

3. Zug Spritzenzug

Ferner befasste man sich mit der Gründung eines Musikzuges mit Pfeifen und Trommeln. Zum Kapellmeister ernannte man Hermann Dießle.

In einer Wehrversammlung am 9. August 1925 musste ein neuer Kommandant gewählt werden, da der bisherige Kommandant Bürgermeister Martin sein Amt wegen Arbeitsüberlastung niederlegte. Zum neuen Kommandanten wurde einstimmig der Altbürgermeister Leopold Wacker gewählt.

Ein für die heutige Zeit erstaunlicher Beschluss wurde an diesem Abend bezüglich der Ausrüstung gefasst.

„Die Feuerwehrrocke und Mützen werden Eigentum der Feuerwehrmänner. An den Rücken, von denen einer 31,50 RM kostet, sollen monatlich 2,00 RM bezahlt werden, während die Mützen – das Stück 4,50 RM – sofort bezahlt werden müssen. Die Gemeinde streckt das Geld vor. Die sonstigen Ausrüstungsgegenstände (Helme, Gurte, usw.) bleiben Eigentum der Feuerwehr. Wegen eines Beitrages des Stabhalteramtes zu den Kosten der Ausrüstung der Wehr sollen schriftliche Gesuche an Baron Schilling von Canstatt sowie die Gutspächter Hotel und Eckardt gerichtet werden.

In der Versammlung vom 27.09.1925 befasste man sich mit der Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen. Die Einführung einer Feuerwehrsteuer für alle männlichen Personen im Alter zwischen 20 und 45 Jahren in Höhe von jährlich 5,00 RM wurde beschlossen. Als Kassier wurde Fritz Kraut gewählt. Der Beitrag wurde auf 20 Pfg. pro Monat festgelegt.



1926 bis 1935

In der Generalversammlung im Januar 1926 wurden die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach mit 18 Paragraphen verabschiedet. Vom Gemeinderat der Gemeinde Hohenwettersbach wurde ein Schreiben bekannt gegeben, wonach der Uniformrock für 20,00 RM an den Feuerwehrmann abgegeben wird.

Am 1. Januar 1929 hatte die Feuerwehr einen Mitgliederstand von 65 Aktive und 11 Passive.

Beim Volkstrauertag am 1. März 1931 trat die neugegründete Musikkapelle erstmals öffentlich auf. Als Mitglieder der Musikabteilung werden folgende Personen aufgeführt;

Jakob Raupp, Adolf Rottenecker, Karl Egen, Emil Raupp, Jakob Müller, Emil Vogel, Rudolf Hemmerich, Robert Wacker, Markus Bohn.

Die Neuwahlen bei der Generalversammlung am 10.01.1932 hatten folgendes Ergebnis:

1. Kommandant	Leopold Wacker
2. Kommandant	Karl Fässer
Adjutant	Max Wagner
1. Zugführer	Fritz Schäfer
Stellvertreter	Philipp Rau
2. Zugführer	Jakob Raupp alt
Stellvertreter	Hermann Zimmermann
3. Zugführer	Friedrich Eise
Stellvertreter	Adolf Rottenecker



Am 14. Juli 1935 wurde das 10jährige Jubiläum gefeiert. Wie aus Archivunterlagen zu entnehmen ist, wurden die Freiwilligen Feuerwehren durch einen Runderlass des Reichsministers des Inneren vom 12.01.1936 eine Polizei-Exekutive der besonderen Art; d.h. die Feuerwehren wurden der Polizei unterstellt.

Neue Uniformen mussten beschafft werden. Nach einem Kostenvoranschlag betrug die komplette Ausrüstung eines Feuerwehrmannes 110,00 RM. Neu in der Ausbildung der Wehr war nun die Unterrichtung im Luftschutz.

1940 bis 1949

In einem Schreiben des Registergerichtes des Amtsgericht Karlsruhe-Durlach vom 12. Januar 1940 wurde der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach die Auflösung als eingetragener Verein mitgeteilt.

Die Kriegseignisse gingen auch an der Feuerwehr nicht spurlos vorüber. Durch Einberufungen zur Wehrmacht wurde die Feuerwehr personell stark geschwächt. 1942 wurde eine Tragkraftspritze französischer Bauart in Dienst gestellt. Hohenwettersbach blieb von Luftangriffen nahezu verschont. Auch ist von Einsätzen außerhalb der Gemeinde nichts bekannt.



Nach dem Kriegsende gewährleistete eine Pflichtfeuerwehr den Brandschutz in der Gemeinde.

In einer Versammlung am 28. Oktober 1947 wurde die Wiedergründung der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach beschlossen. 53 Männer erklärten ihren Beitritt.

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

1. Kommandant	Friedrich Eise
2. Kommandant	Hermann Dießle
1. Gruppe – Motorspritze	Emil Vogel
Stellvertreter	Albert Hermann
2. Gruppe – Handdruckspritze	Albert Weingarh
Stellvertreter	Leopold Kraut
3. Gruppe – Schlauchwagen	Rudolf Hemmerich
Stellvertreter	Walter Rauleder
4. Gruppe – Leitermannschaft	Heinrich Jordan
Stellvertreter	Rudi Schlaier
Schriftführer	Hermann Dießle
Kassier	Emil Vogel
Gerätewart	Jakob Raupp

Auf Antrag verschiedener Mitglieder wurde die Gründung einer Musikabteilung besprochen.

Die Ausrüstung der Wehr war zu diesem Zeitpunkt in einem schlechten Zustand. Da die Finanzen der Gemeinde eine schnelle Besserung nicht erwarten ließen, musste man mit viel Improvisation die Einsatzfähigkeit der Wehr gewährleisten.

1950 bis 1959

Aufgrund einer schweren Krankheit musste der 1. Kommandant Friedrich Eise sein Amt bei der Generalversammlung am 3. Februar 1950 zur Verfügung stellen. Als Nachfolger wurde Albert Hermann mit großer Mehrheit gewählt. Die Wehr hatte zu dieser Zeit einen Mitgliederstand von 67 Feuerwehrmännern und 14 passiven Mitgliedern.

Im Juli 1951 wurde etwas verspätet das 25-jährige Jubiläum gefeiert.



Bei der Jahreshauptversammlung am 19. Januar gab der bisherige 2. Kommandant Hermann Dießle sein Amt ab. Als Nachfolger wurde Heinrich Jordan gewählt. Die Ausrüstung der Wehr wurde durch die Beschaffung von Uniformen, Schläuchen und sonstigem Kleingerät verbessert.

In der Jahreshauptversammlung am 6. Februar 1954 wurde eine neue Satzung mit 17 Paragraphen verabschiedet. Eine große Bewährungsprobe für die Wehr war der Brand der Feldscheune des Gutshofes, das am 10. April 1954 ausbrach. Die zur Hilfe gerufene Karlsruher Berufsfeuerwehr konnte schon nach kurzer Zeit wieder abrücken. Die Wehr war 5 Stunden im Einsatz und stellte noch eine Brandwache bis zum Morgen des folgenden Tages.

Im Oktober 1954 wurde der Wehr eine neue TS 8 (Tragkraftspritze) übergeben.

Einen tragischen Ausgang hatte der Einsatz am 17. März 1956, als die Zwillinge des Schulleiters im Eis des Brandweihers eingebrochen waren. Obwohl Sie bereits 5 Minuten nach dem Alarm gerettet werden konnten, kam jede Hilfe zu spät.

1960 bis 1969

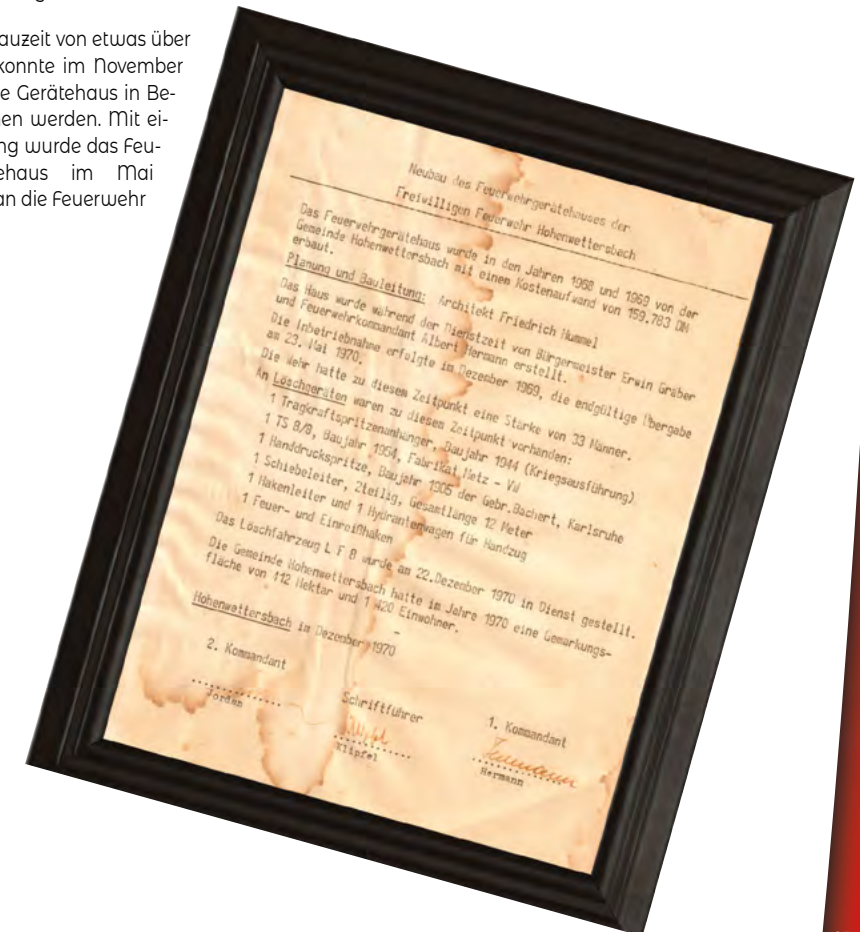
In der Verwaltungssitzung am 20. Oktober 1960 wurde die Gründung einer Musikabteilung beschlossen. Die noch vorhandenen Musikinstrumente sowie eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 650,00 DM wurden der Musikabteilung zur Verfügung gestellt.

In der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1962 wurde die Musikabteilung von der Feuerwehr getrennt und als selbstständiger Verein unter dem Namen Musikverein 1960 Hohenwettersbach weitergeführt.

Zur Verbesserung der Löschwasserversorgung wurden im Neuen Weg sowie auf dem Batzenhof Löschwasserbehälter mit jeweils 100 cbm Inhalt gebaut.

Ein neues Feuerwehrgerätehaus wurde immer mehr gefordert, da das bisherige, von der Familie Schilling von Canstatt und der Familie von Maffei zur Verfügung gestellte Gebäude nicht mehr den Anforderungen entsprach. In der Jahreshauptversammlung wurde durch den Kommandanten Hermann der Baubeginn des neuen Gerätehauses bekanntgegeben. Der Standort lag zwischen dem Rathaus und der Schule zentral in der Ortsmitte. Das leidige Thema der Schlauchpflege wurde mit der Einrichtung der zentralen Schlauchwerkstätten des Landkreises gelöst. Für die hiesige Wehr ist die Werkstätte in Neureut zuständig.

Nach einer Bauzeit von etwas über einem Jahr konnte im November 1969 das neue Gerätehaus in Besitz genommen werden. Mit einer Großübung wurde das Feuerwehrgerätehaus im Mai 1970 offiziell an die Feuerwehr übergeben.



1970 bis 1979

Ein weiterer Höhepunkt war im Dezember 1970 die Übergabe eines neuen LF 8 an die Wehr.

Im Jahre 1971 wurde mit der Gründung einer Jugendgruppe ein neuer Weg der Nachwuchswerbung beschritten. Diese Gruppe legte 1972 das Leistungsabzeichen in Bronze ab.

Mit der freiwilligen Eingliederung der Gemeinde Hohenwettersbach in die Stadt Karlsruhe am 01. Januar 1972 wurde die Freiwillige Feuerwehr eine Abteilung der Feuerwehr Karlsruhe.

Die Ausstattung der Wehr mit Funk-, Atemschutzgeräten und Einsatzuniformen wurde in Angriff genommen. Mit Schreiben des Brandschutzdezernates wurde der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach der Brandschutz in der Bergwaldsiedlung übertragen. Beim Brand des neuen Theaters war die Wehr im Einsatz.

Beim Jubiläum der Feuerwehr Mühlburg 1973 wurden 8 Feuerwehrmänner der Abteilung Hohenwettersbach für 25 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.

1974 erhielt die Wehr ein Tanklöschfahrzeug des Katastrophenschutzes.

Am 22. April 1974 wurde die Jugendfeuerwehr der Abteilung Hohenwettersbach gegründet.

Im Mai 1975 wurde das 50jährige Jubiläum mit einem Festakt, dem Großen Zapfenstreich und einem Umzug gefeiert.

In der Jahreshauptversammlung am 5. Januar 1978 legte der Abteilungskommandant Albert Hermann nach 28jähriger Dienstzeit sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Zu seinem Nachfolger wurde mit großer Mehrheit Rudolf Röll gewählt.

1980 bis 1989

Die Ausbildung der Wehr wurde unter dem neuen Abteilungskommandanten Röll weiter intensiviert, u. a. Lehrgänge von Maschinisten, Gruppenführern und Atemschutzgeräteträgern. Im Juni 1984 erhielt die Abteilung ein LF 16 TS des Katastrophenschutzes. Das Gerätehaus wurde in Eigenarbeit renoviert und mit einer Küche und einem Waschraum ausgestattet. Im Dachgeschoss wurde ein Jugendraum, sowie Umkleide eingerichtet.

Im Mai 1985 wurde das TLF 8 des Katastrophenschutzes durch ein TLF 8/18 der Stadt Karlsruhe ersetzt. In den trockenen Jahren wurde die Abteilung immer wieder zum Bewässern der öffentlichen Bäume und Anlagen benötigt. Mit der Durchführung von Altpapiersammlungen, in den ersten Jahrzehnten im vierteljährlichen Rhythmus seit 1980 stattfinden, konnte die Abteilung manche Ausrüstung und Ausstattung des Gerätehauses selbst finanzieren.

Die Einsätze der Abteilung waren in den 80er Jahren 8 bis 10 Stück pro Jahr, wobei es bis auf zwei Einsätze (Brand eines abseits stehenden Stalles, Brand im Gutshof) Kleinbrände oder Hilfeleistungen waren.



Der anwesende Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Karlsruhe Oberbrandrat Wiechmann dankte dem bisherigen Kommandanten für seine Tätigkeit und wünschte dem Nachfolger viel Erfolg.

Durch Beschluss des Gemeinderates der Stadt Karlsruhe wurde der Abteilungskommandant Albert Hermann zum Ehrenabteilungskommandanten ernannt.

In der Jahreshauptversammlung am 5. Januar 1986 wurde die Aufnahme von fördernden Mitgliedern mit einem Jahresbeitrag von 20,00 DM beschlossen.

1990 bis 1999

Die Freiwillige Feuerwehr hatte am 01. Januar 1990 eine Stärke von 26 Aktiven, 8 Ehrenmitglieder und 28 fördernden Mitgliedern.

Im Mai 1991 erhielt die Abteilung als Ersatz für das inzwischen 21 Jahre alte LF 8 ein neues Löschfahrzeug LF8.

In einer Sitzung des Abteilungsausschusses am 3. Juni 1992 wurde die Aufnahme von weiblichen Mitgliedern befürwortet, sah jedoch Probleme in der sanitären Ausstattung sowie den Umkleidemöglichkeiten im Gerätehaus.

Am 30. Januar 1992 stellte der Abteilungsausschuss einen Antrag auf Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses an den Ortschaftsrat sowie an die Branddirektion.

Nach mehreren Anläufen wurden die erforderlichen Finanzmittel durch den Gemeinderat im Haushaltsplan 1998 und 99 bereitgestellt. Ein Dank gilt der Ortsvorsteherin Barbara Brzoska, die sich hierbei stark engagierte. Im September 1999 übergab Oberbürgermeister Heinz Fehnrich den Erweiterungsbau an die Feuerwehrabteilung Hohenwettersbach.

Die Einsätze um Weihnachten 1999 mit Schneebruch am 19. Dezember sowie der Sturm Lothar am 26. Dezember, war für die Wehr eine besondere Herausforderung.



2000 bis 2009

Am 01. Januar 2000 hatte die Wehr eine Mannschaftsstärke von 21 Aktiven, 20 Jugendliche und 32 fördernde Mitglieder.

Das Jahr 2000 war auch das Jahr des 75-jährigen Jubiläum. Dieses wurde mit einem viertägigen Fest mit einem Ehrenabend, Festumzug mit befreundeten Wehren und einem bunten Abend am Montag ausgiebig gefeiert.

Im Jahr 2002 wurde das LF 8 durch ein LF 8/6 ersetzt. Das neue Löschfahrzeug war mit einem 500 Liter fassenden Wassertank, einem hydraulischen Kombigerät, sowie weiteren Hilfeleistungs- und Löschgeräten ausgestattet.

Durch die Einführung der Mehrfachalarmierung wurde die Abteilung Hohenwettersbach bei bestimmten Einsatzstichworten ebenfalls zu Einsätzen nach Stupferich, Wettersbach und Wolfartsweier mitalarmiert. Durch diese Maßnahme nahm die Zahl der Alarmierung erheblich zu.

Die Renovierung des Altbaus des Gerätehauses wurde mit dem Einbau einer Absaugung für die Fahrzeugabgase, dem Einbau von neuen elektrischen Einfahrtstoren sowie Fenstern fortgeführt.

In der Jahreshauptversammlung im Januar 2008 stellte der amtierende Abteilungskommandant Rudolf Röll nach 30 Jahren Dienstzeit sein Amt zur Verfügung. Das Amt des Abteilungskommandanten sollte in jüngere Hände übergeben werden. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe ernannte den scheidenden Abteilungskommandanten Rudolf Röll zum Ehrenabteilungskommandanten.

Die Wehr hatte zu diesem Zeitpunkt einen Mitgliederstand von 24 Aktiven mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren, 14 Jugendlichen, 8 Alterskameraden und 54 fördernden Mitgliedern. Unter den 24 Aktiven waren vier Frauen.

Bei dieser Jahreshauptversammlung am 5. Januar 2008 wurden mit großer Zustimmung, der bisherige Stellvertreter Stefan Kraut zum neuen Abteilungskommandanten und Andreas Trenkle zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Abzug des Katastrophenschutzfahrzeugs LF16-TS im Jahr 2009 schwächte die Einsatzfähigkeit der Wehr nur leicht. Als Ersatz wurde ein Mannschaftstransportwagen (MTW) beschafft.

Bei der Aus- und Weiterbildung der Aktiven wurde großer Fokus auf die Atemschutzgeräteträger gelegt. Ein Großteil der Aktiven legte in dieser Zeit die Prüfung zum bronzenen Leistungsabzeichen ab.

2010 bis 2022



Durch die Aussetzung der Wehrpflicht und damit des Wehrersatzdienstes im Jahr 2011, musste die Mitglieder-gewinnung in Zukunft durch eine stärkere Jugendarbeit erfolgen.

Nach Ablauf von zwei Amtsperioden, stellte Abteilungs-kommandant Stefan Kraut bei der Jahres-hauptversammlung 2018, sein Amt aus beruflichen und privaten Gründen zur Verfügung.

Nach mehreren Gesprächs-runden in der Abteilung im Vorfeld der Jahreshauptversammlung erklärte sich der bisherige Stellvertre-

ter Andreas Trenkle zur Übernahme des Amtes des Abteilungs-kommandanten bereit. Als Stellvertreter stellte sich Andreas Weber zur Wahl.

Bei den folgenden Wahlen wurden mit großer Mehrheit Andreas Trenkle zum Abteilungs-kommandanten und Andreas Weber zum Stellvertreter gewählt.

Die Corona-Pandemie 2020-2022 erschwerte die Ausbildung durch die notwendigen Einschränkungen erheblich. Auch die Kameradschaftspflege nach Übungen oder Einsätzen war nicht mehr wie bisher möglich. Um die Gefahrenabwehr aber auch in dieser Zeit aufrecht zu halten, war es den Feuerwehren unter strengen Auflagen dennoch erlaubt, Übungsdienste durchzuführen.

Im Jahr 2021 erhielt die Abteilung als Ersatz für das 36 Jahre alte TLF 8/18 ein neues LF20-KatS, das die Einsatzfähigkeit der Abteilung erheblich erweitert.

2023 bis Heute

Bei der Jahreshauptversammlung 2023 schied der bisherige Abteilungs-kommandant Andreas Trenkle aus persönlichen Gründen aus dem Amt als Abteilungs-kommandant aus.

Nach intensiven Gesprächen innerhalb der Abteilung hatten sich die Feuerwehrkameraden Pierre Brenner als Abteilungs-kommandant und Andreas Weber als sein Stellvertreter bereit erklärt. Bei der daraufhin stattfindenden Wahl wurden die beiden Kandidaten mit überwältigender Mehrheit in die Ämter gewählt.

Die durch die Pandemie und die fehlende Kameradschaftspflege „niedergeschlagene“ Abteilung galt es nun wieder auf solide Beine zu stellen. Mit viel Herzblut und Engagement Aller war dies nach kurzer Zeit gelungen und man konnte wieder zum Tagesgeschäft übergehen. Denn es gab für die Abteilung viel zu tun. Durch massive Wasserschäden am Gerätehaus der Wehr, musste das Untergeschoss gesperrt und von außen saniert werden, bevor ein Innenausbau stattfinden kann.

Zeitgleich wurde unter anderem das Gerätehaus an die zentrale Fernwärmeleitung mit der Lustgarten-halle, der Schule und dem Rathaus angeschlossen.

Im Jahr 2023 wurde das 2002 in Dienst gestellte LF 8/6 in den wohlverdienten „Ruhestand“ verabschiedet und durch ein modernes LF10 abgelöst. Dieses wurde im Rahmen des Lustgartenfestes feierlich eingeweiht und der Bevölkerung vorgestellt.

Im Jahr 2023 übernahm die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe Abteilung Hohenwettersbach die Initiative, eine liebevoll gewonnene Tradition wieder aufleben zu lassen: der Laternen-umzug für die Kinder des Ortes. Viele Jahre hatte diese Veranstaltung nicht mehr stattgefunden, doch da Kinder und die Dorfgemeinschaft für die Feuerwehr einen hohen Stellenwert haben, war schnell klar – der Laternen-umzug muss zurückkehren.

Mit großer Freude konnte die Feuerwehr knapp 300 Besucher begrüßen. Begleitet von den musikalischen Klängen des Musikvereins Einheit Wolfartsweiler, zog der Umzug durch den erleuchteten Lustgarten bis zur Pferdekoppel, wo die Martinsgeschichte vorgetragen wurde. Im Anschluss lud die Feuerwehr die Teilnehmenden zu einem gemütlichen Beisammensein mit Punsch, frisch gegrillten Bratwürsten und traditionellem Hefegebäck ein.

Die Wiederbelebung des Laternen-umzugs wurde zu einem vollen Erfolg und wird künftig jährlich fortgeführt. Diese und weitere Veranstaltungen zeigen einmal mehr, wie wichtig die Feuerwehr als Teil der Dorfgemeinschaft ist – nicht nur im Einsatz, sondern auch als Bewahrer von Traditionen und Förderer des Miteinanders.

2024 konnte die Jugendfeuerwehr Hohenwettersbach im Rahmen der Jugendfeuerwehrspiele ihr 50jähriges Bestehen mit einem Festakt und einer Blaulichtparty für alle Hohenwettersbacher Kinder in der Lustgartenhalle feiern.

Die stetig ansteigende Klimaerwärmung macht auch nicht vor der Feuerwehr Karlsruhe halt. Um einen aktiven Beitrag zur Co2-Reduktion zu leisten und aktiv nachhaltige Energiequellen zu nutzen, wurde das Gerätehaus mit einer Photovoltaik-Anlage in 2025 ausgestattet. Hinzu kommt der Einbau einer Netzersatzanlage, die im Fall eines Ausfalls des Stromnetzes die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und der kritischen Infrastruktur sicherstellt und schützt.



Fortsetzung folgt ...

Gemäß dem Wahlspruch der Feuerwehr „**Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr**“ wird die Feuerwehr Hohenwettersbach auch in Zukunft den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils Hohenwettersbach, der Bergwaldsiedlung und darüber hinaus in Notfällen zur Hilfe kommen.



Einsatzgeschehen

Alarmierung und Einsatzgebiet der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenwettersbach ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit, um im Notfall schnell und effizient Hilfe leisten zu können. Die Alarmierung erfolgt über die Integrierte Leitstelle Karlsruhe (ILS), die nach Eingang eines Notrufs unter der europaweiten Notrufnummer 112 die zuständigen Einsatzkräfte alarmiert. Die genaue einsatztaktische Alarmierung ist in der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) der Feuerwehr Karlsruhe geregelt.

Unsere Feuerwehrleute werden dabei auf verschiedenen Wegen informiert: Einerseits durch digitale Funkmeldeempfänger (DME), andererseits durch die Alarmauslösung über eine Smartphone-App, die zusätzlich zum Einsatz kommt. Durch diese Alarmierungswege wird sichergestellt, dass die Einsatzkräfte schnellstmöglich in das Feuerwehrhaus kommen und innerhalb kürzester Zeit ausrücken können. Hierbei verlassen sie unverzüglich ihre Familien, ihre Arbeitsstätte oder sogar Feierlichkeiten, um schnellstmöglich für andere da zu sein.

Unser Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet umfasst primär den Stadtteil Hohenwettersbach und der Bergwaldsiedlung, aber auch angrenzende Gebiete, in denen wir unterstützend tätig werden. Als Teil der Feuerwehr Karlsruhe arbeiten wir eng mit den benachbarten Abteilungen sowie der Berufsfeuerwehr Karlsruhe zusammen, um eine optimale Gefahrenabwehr zu gewährleisten. So werden wir im Rahmen der Mehrfachalarmierung zur Unterstützung mit den Kameradinnen und Kameraden aus Wettersbach, in Grünwettersbach tätig.

Hohenwettersbach zeichnet sich durch eine Mischung aus Wohngebieten, landwirtschaftlich genutzten Flächen und angrenzenden Waldgebieten aus. Dies bringt eine Vielzahl an möglichen Einsatzszenarien mit sich. Unsere Einsätze reichen von Brandeinsätzen in Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Gebäuden über technische Hilfeleistungen, beispielsweise bei Unwettern oder Verkehrsunfällen, bis hin zur Rettung von Personen und Tieren in Notlagen.

Besonders herausfordernd sind die teilweise engen Straßen und Höhenunterschiede im Ort, die bei winterlichen Bedingungen oder Einsätzen in schwer zugänglichem Gelände besondere Anforderungen an die Einsatzkräfte und die Technik stellen.

Durch regelmäßiges Training, eine fundierte Ausbildung und die moderne Ausstattung sind wir bestens darauf vorbereitet, in jeder Lage professionelle Hilfe zu leisten. Die Feuerwehr Hohenwettersbach ist eine tragende Säule der Gefahrenabwehr in unserem Stadtteil – und immer dann zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird.





Kommandanten

Kommandanten bzw. Abteilungskommandanten

1925 - 1926	Friedrich Martin
1926 - 1945	Leopold Wacker
1947 - 1950	Friedrich Eise
1950 - 1978	Albert Hermann
1978 - 2008	Rudolf Röhl
2008 - 2018	Stefan Kraut
2018 - 2023	Andreas Trenkle
seit 2023	Pierre Brenner

Stellvertreter

Stellv. Kommandanten bzw. Stellv. Abteilungskommandanten

1925 - 1945	Karl Fäser
1947 - 1952	Hermann Dießle
1952 - 1974	Heinrich Jordan
1974 - 1977	Alfred Dießle
1977 - 1983	Albert Lust
1983 - 1993	Jürgen Weber
1993 - 2000	Dirk Wagner
2000 - 2002	Frank Trenkle
2002 - 2008	Stefan Kraut
2008 - 2018	Andreas Trenkle
seit 2018	Andreas Weber

Gemeinsam in die Zukunft

Seit nunmehr 100 Jahren steht die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach für Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und gelebten Gemeinschaftssinn. Dieses stolze Jubiläum gibt uns Anlass, einen Blick auf unsere Entwicklung zu werfen und gleichzeitig in die Zukunft zu blicken. Drei wesentliche Säulen tragen unsere Abteilung: die Jugendfeuerwehr, die Einsatzabteilung sowie die Alters- und Reserveabteilung. Jede von ihnen leistet einen unersetzlichen Beitrag zu unserer Feuerwehrfamilie.

Die Jugendfeuerwehr – Zukunft und Nachwuchs

Die Jugendfeuerwehr Hohenwettersbach ist seit Jahrzehnten eine feste Größe in unserer Abteilung. Hier lernen junge Menschen Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und technische Fertigkeiten, die weit über den Feuerwehrdienst hinausgehen. Sie erleben, was es heißt, sich für andere einzusetzen, und werden so auf ihre spätere Rolle in der Einsatzabteilung vorbereitet. Mit großem Engagement und Begeisterung trainieren die Jugendlichen regelmäßig und nehmen an Wettkämpfen sowie Veranstaltungen teil – mit großem Erfolg! Die Jugendfeuerwehr ist nicht nur ein Sprungbrett in den aktiven Dienst, sondern auch eine starke Gemeinschaft, in der Freundschaften fürs Leben entstehen.

Die Einsatzabteilung – Stets bereit für den Ernstfall

Unsere Einsatzabteilung ist das Herzstück der Feuerwehr Hohenwettersbach. Tag und Nacht stehen die Kameradinnen und Kameraden bereit, um in Notlagen zu helfen – sei es bei Bränden, Unfällen oder Unwettereinsätzen. Mit hoher Fachkompetenz, moderner Technik und einem beeindruckenden Zusammenhalt stellen wir uns jeder Herausforderung. Unsere Stärke liegt nicht nur im schnellen und professionellen Handeln, sondern auch in der hervorragenden Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr Karlsruhe. Das Engagement der Einsatzabteilung geht über den Feuerwehrdienst hinaus: Sie trägt maßgeblich zum Ortsgeschehen bei, sei es durch Veranstaltungen, Brandschutzaufklärung oder aktive Unterstützung bei Festen und Feiern. Auf unsere Feuerwehr ist immer Verlass!

Die Alters- und Reserveabteilung – Erfahrung und Tradition bewahren

Unsere Alters- und Reserveabteilung ist ein wertvoller Bestandteil der Feuerwehrfamilie. Die Kameradinnen und Kameraden, die jahrzehntelang im aktiven Dienst standen, bringen ihre Erfahrung und ihr Wissen in unsere Gemeinschaft ein. Sie sind wichtige Ratgeber, engagieren sich bei Veranstaltungen und halten die Traditionen unserer Feuerwehr lebendig. Ihr Einsatz und ihre Verbundenheit zur Feuerwehr sind ein großes Vorbild für die nachfolgenden Generationen. Die Alters- und Reserveabteilung zeigt uns eindrucksvoll, dass Feuerwehr mehr ist als Einsätze – sie ist eine lebenslange Gemeinschaft.

Ein starkes Team – Gestern, heute und morgen

Unser 100-jähriges Bestehen ist eine Geschichte von Einsatzfreude, Zusammenhalt und Verantwortung. Wir blicken voller Stolz auf unsere Vergangenheit und mit Zuversicht in die Zukunft. Die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach wird auch weiterhin für Sicherheit, Ausbildung und Kameradschaft stehen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns in den vergangenen Jahrzehnten unterstützt haben – unseren Mitgliedern, deren Familien, der Stadt Karlsruhe und den Bürgerinnen und Bürgern Hohenwettersbachs. Möge unsere Feuerwehr auch in den kommenden 100 Jahren eine verlässliche Säule unserer Gemeinde bleiben!

**Mit Kameradschaft und Engagement –
„Für Hohenwettersbach und darüber hinaus!“**





Jugendfeuerwehr

Seit ihrer Gründung im Jahr 1974 ist die Jugendfeuerwehr Hohenwettersbach eine tragende Säule unserer Feuerwehr. Hier werden junge Menschen nicht nur spielerisch an den Feuerwehrdienst herangeführt, sondern lernen auch Verantwortung, Teamgeist und soziales Engagement. Mit großer Begeisterung und Tatendrang sind unsere Jugendlichen dabei – sei es bei der Ausbildung, Wettbewerben oder bei gemeinschaftlichen Aktivitäten.

Ausbildung mit Spaß und Verantwortung

Unsere Jugendfeuerwehr verbindet theoretisches Wissen mit praktischen Übungen, um die Nachwuchskräfte bestmöglich auf den aktiven Dienst vorzubereiten. Der sichere Umgang mit Feuerwehrentechnik, das Erlernen wichtiger Einsatzstrategien und die Vermittlung von Erster Hilfe stehen auf dem Programm. Dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz – gemeinsames Üben, Ausflüge und Zeltlager stärken die Kameradschaft und sorgen für unvergessliche Erlebnisse.

Erfolge und Teamgeist

Unsere Jugendfeuerwehr ist nicht nur eine Ausbildungseinheit, sondern auch eine starke Gemeinschaft. Der Zusammenhalt zeigt sich besonders bei Wettkämpfen und Veranstaltungen, bei denen unsere Jugendlichen regelmäßig hervorragende Leistungen erbringen. Ein besonderes Highlight war der erneute Gewinn der Jugendfeuerwehrrspiele, der unseren Teamgeist und unsere Motivation eindrucksvoll unterstreicht.

Mehr als Feuerwehr – Engagement für die Gemeinschaft

Die Jugendfeuerwehr Hohenwettersbach engagiert sich weit über den feuerwehrtechnischen Bereich hinaus. Ob Mithilfe bei Veranstaltungen, Unterstützung der Einsatzabteilung oder die Organisation von sozialen Aktionen – unsere Jugendlichen übernehmen Verantwortung und leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gemeinde.

Gemeinsam in die Zukunft

Die Jugendfeuerwehr ist das Fundament der Feuerwehr – auch in Hohenwettersbach. Hier wachsen junge Menschen in die Gemeinschaft hinein, lernen, füreinander einzustehen und übernehmen früh Verantwortung. Viele unserer heutigen Einsatzkräfte haben ihre Laufbahn in der Jugendfeuerwehr begonnen – ein Beweis für die nachhaltige Arbeit und den hohen Stellenwert dieser Nachwuchsorganisation.

Ein großer Dank gilt unseren Jugendwarten und Betreuern, die mit viel Herzblut und Engagement die Jugendlichen fördern und begleiten. Ohne ihre unermüdliche Arbeit wäre eine so erfolgreiche Jugendarbeit nicht möglich.

**Die Jugendfeuerwehr Hohenwettersbach –
„Stark, engagiert und bereit für die Zukunft!“**

Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr

Linus Adam
Bennet Bergen
Henri Clauß
Theo Clauß
David Draese
Tino Dragic
Vincent Esser
Nikolai Fiederling
Yannick Friedrich
Justus Gertler
Lola Gertler
Leni Grupp
Linus Grupp

Lea Heinichen
Casper Huber
Konstantin Koch
Anna Kraus
Hannes Lamm
Noah Maier
Finley Pehla
Leon Piotrowski
Jakob Rottenecker
Joshua Rottenecker
Christoph Senitz
Lissi Tomczyk

Betreuerteam im Jubiläumsjahr

Leo Fiederling
Moritz Filian
Sebastian Grupp
Daniel Kuhnert
Benedict Lázár

Julian Markus
Melanie Müller
Laura Wiederhold
Maximilian Wolter





Einsatzabteilung

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach bildet das Herzstück unserer Wehr. Seit der Gründung im Jahr 1925 stehen die ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer rund um die Uhr bereit, um in Notlagen schnelle und professionelle Hilfe zu leisten. Mit großem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft setzen sie sich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Kerngebiet Hohenwettersbach und der Bergwaldsiedlung sowie in den Karlsruher Bergdörfern und wenn es darauf ankommt, auch darüber hinaus, ein.

Unsere Aufgaben

Die Mitglieder der Einsatzabteilung sind vielseitig ausgebildet und übernehmen ein breites Spektrum an Aufgaben. Neben der klassischen Brandbekämpfung gehören auch technische Hilfeleistungen, wie beispielsweise Verkehrsunfälle oder Unwettereinsätze, zu ihrem Alltag. Die Feuerwehr Hohenwettersbach ist zudem integraler Bestandteil des Katastrophenschutzes der Stadt Karlsruhe und unterstützt bei Großschadenslagen.

Ausbildung und Fortbildung

Der Dienst in der Feuerwehr erfordert kontinuierliche Aus- und Weiterbildung. Unsere Mitglieder nehmen regelmäßig an Schulungen, Ausbildungsdiensten und Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene teil. Besonders wichtig ist dabei die Ausbildung in den Bereichen Atemschutz, Brandbekämpfung und technische Rettung. Auch der Erwerb des Feuerwehr-Leistungsabzeichens ist ein fester Bestandteil der Weiterbildung.

Teamgeist und Kameradschaft

Ein starkes Team ist die Basis für eine erfolgreiche Feuerwehrrarbeit. Der Zusammenhalt und die Kameradschaft innerhalb der Einsatzabteilung sind daher von besonderer Bedeutung. Gemeinsame Übungen, Ausbildungswochenenden und kameradschaftliche Veranstaltungen stärken das Miteinander und sorgen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit – im Einsatz und darüber hinaus.

Einsatzabteilung im Jubiläumsjahr

Pierre Brenner	Georg Kögler	Helen Schmucker
Sandra Brenner	Christian Köpfler	Julian Steinborn
Dominic Faas	Jürgen Kraut	Sebastian Steinhardt
Leo Fiederling	Stefan Kraut	Jan Stroh
Lars Filian	Aileen Krug	Andreas Trenkle
Moritz Filian	Daniel Kuhnert	Andreas Weber
Rouven Goos	Benedict Lázár	Mario Weber
Ramona Grupp	Julian Markus	Oliver Weiler
Sebastian Grupp	Thomas Merklinger	Laura Wiederhold
Christian Jörg	Melanie Müller	Siegfried Witt
Marcus Kammerer	Bricille Postweiler	Maximilian Wolter



Alters- und Reserveabteilung

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenwettersbach ist nicht nur eine Einsatzorganisation, sondern auch eine Gemeinschaft, die von Erfahrung, Tradition und Zusammenhalt lebt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Feuerwehr sind die Mitglieder der Alters- und Reserveabteilung sowie unsere Ehrenmitglieder. Sie stehen für jahrzehntelangen Einsatz, Kameradschaft und gelebtes Engagement – Werte, die unser Feuerwehrwesen prägen und in die nächsten Generationen weitergetragen werden.

Die Alters- und Reserveabteilung – Bewahrer von Erfahrung und Tradition

Auch wenn der aktive Einsatzdienst für viele nach jahrzehntelanger Tätigkeit endet, bleiben sie der Feuerwehr eng verbunden. Unsere Alters- und Reserveabteilung ist ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft. Die Mitglieder blicken auf unzählige Einsätze, Herausforderungen und Erlebnisse zurück und teilen ihr Wissen mit der jüngeren Generation. Sie sind Ratgeber, Unterstützer und treue Wegbegleiter unserer Feuerwehr. Ob bei Veranstaltungen, Festen oder als helfende Hand in der Ausbildung – ihr Engagement ist unverzichtbar.

Ehrenmitglieder – Ein Zeichen der Anerkennung

Unsere Ehrenmitglieder sind Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die Feuerwehr Hohenwettersbach verdient gemacht haben. Sie haben mit ihrem langjährigen Einsatz und ihrer Hingabe maßgeblich zur Entwicklung und zum Erfolg unserer Wehr beigetragen. Ihre Ernennung ist Ausdruck tiefen Respekts und großer Dankbarkeit für ihre Verdienste. Die Werte, die sie in die Feuerwehr eingebracht haben, leben in der aktuellen Generation weiter.

Ein starkes Miteinander – Gestern, heute und morgen

Die Alters- und Reserveabteilung, sowie unsere Ehrenmitglieder sind tragende Säulen unserer Feuerwehrgeschichte. Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihr Engagement prägen das Bild unserer Wehr und inspirieren die nachfolgenden Generationen.

Wir danken allen, die sich über viele Jahrzehnte hinweg für die Feuerwehr Hohenwettersbach eingesetzt haben. Ihr Wirken und ihre Kameradschaft werden stets ein wichtiger Bestandteil unserer Feuerwehrfamilie bleiben.

„Tradition bewahren – Zukunft gestalten!“

Alters- und Reserveabteilung

Florian Herold

Kira Houtmann

Gerhard Kögler

Rudolf Röhl

Jürgen Weber

Ehrenmitglieder

Vorsitzender d. Stadtfeuerwehrverband Karlsruhe e.V.	2025	Ulrich Volz
	2025	Jürgen Weber
Ehrenabteilungskommandant	2008	Rudolf Röhl
ehem. Ortsvorsteherin Hohenwettersbach	2000	Barbara Brzoska
	1977	Alfred Dieble †
	1976	Heinrich Hagner †
	1976	Josef Heinz †
	1973	Albert Weingarth †

Der Abteilungsausschuss

Ein starkes Team, klare Strukturen und eine gemeinsame Vision – das sind die Grundpfeiler unserer Feuerwehr. Der Abteilungsausschuss trägt maßgeblich zur erfolgreichen Führung und Weiterentwicklung unserer Wehr bei. Er ist das Bindeglied zwischen den Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung, der Jugendfeuerwehr, der Alters- und Reserveabteilung sowie der Stadt Karlsruhe.

Aufgaben und Verantwortung

Der Abteilungsausschuss übernimmt zahlreiche wichtige Aufgaben, um den reibungslosen Ablauf des Feuerwehrdienstes sicherzustellen. Dazu gehören unter anderem die Planung und Organisation der Ausbildung, die Förderung der Jugendarbeit, sowie die Verwaltung von Ausstattung und Ressourcen. Ebenso ist er für die Öffentlichkeitsarbeit und das gesellschaftliche Miteinander innerhalb der Feuerwehr und der Gemeinde verantwortlich.

Zusammenarbeit und Kameradschaft

Die Mitglieder des Abteilungsausschusses arbeiten eng zusammen, um die Abteilung Hohenwettersbach auf Kurs zu halten. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen und orientieren sich stets an den Bedürfnissen der Feuerwehr und der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Die enge Abstimmung mit der Stadt Karlsruhe, sowie den anderen Abteilungen der Feuerwehr Karlsruhe stärkt die Schlagkraft und Effizienz unserer Einheit.

Ein starkes Team für eine starke Feuerwehr

Der Abteilungsausschuss setzt sich aus engagierten Feuerwehrangehörigen zusammen, die mit Fachwissen, Erfahrung und Einsatzbereitschaft die Entwicklung unserer Wehr gestalten. Ihre Arbeit ist unverzichtbar für die stetige Verbesserung der Abläufe, die Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden und die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr.

Dank und Anerkennung

An dieser Stelle gebührt den Mitgliedern des Abteilungsausschusses unser größter Dank. Ihr unermüdliches Engagement, ihre Zeit und ihre Leidenschaft für die Feuerwehr Hohenwettersbach sind ein wertvolles Fundament für unsere Gemeinschaft.

Möge der Abteilungsausschuss auch in Zukunft mit Weitsicht und Tatkraft die Feuerwehr Hohenwettersbach in eine erfolgreiche Zukunft führen!

Führung mit Verantwortung – Für unsere Feuerwehr!

Der Abteilungsausschuss im Jubiläumsjahr

Foto von links nach rechts:

Frauenbeauftragte

Stellvertretender Abteilungskommandant

Jugendfeuerwehrwart

Beisitzer / Schriftführer

Beisitzer

Beisitzer

Beisitzer

Beisitzer / Kassier

Leiter Alters- und Reserveabteilung

Abteilungskommandant

Aileen Krug

Andreas Weber

Sebastian Grupp

Maximilian Wolter

Jan Stroh

Julian Markus

Stefan Kraut

Mario Weber

Rudolf Röhl

Pierre Brenner



Fuhrpark

Die großen, roten Autos mit den Blaulichtern – Ein unverzichtbarer Teil der Feuerwehr Hohenwettersbach

Ob Groß oder Klein – Feuerwehrfahrzeuge üben seit jeher eine besondere Faszination aus. Doch für die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Hohenwettersbach sind sie vor allem eines: **unverzichtbare Arbeitsgeräte**, die es ermöglichen, Brände zu bekämpfen, technische Hilfe zu leisten und Menschen in Not schnell und effektiv zu retten.

Ohne diese leistungsfähigen Fahrzeuge wäre der moderne Feuerwehrdienst nicht denkbar. Die Entwicklung der Feuerwehrtechnik hat sich über die Jahre rasant weiterentwickelt – und mit ihr auch unsere Ausstattung.

Begonnen hat alles mit einfachen Löschwerkzeugen in jedem Haushalt, von Eimern bis hin zu einfachen Handpumpen. Erst mit der Zeit wurden organisierte Löschgruppen gebildet und erste pferdegezogene Löschwagen eingeführt. Mit der fortschreitenden Technik kamen **motorisierte Fahrzeuge** hinzu, die heute mit modernsten Pumpensystemen, Atemschutzgeräten und technischer Rettungsausrüstung ausgestattet sind.

Heute verfügt unsere Abteilung über **hochmoderne Einsatzfahrzeuge**, die für unterschiedliche Herausforderungen gerüstet sind – sei es Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung oder Katastrophenschutz. Sie ermöglichen es, schnell und effizient Hilfe zu leisten und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Die Feuerwehrtechnik wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln – doch eines bleibt sicher: **Die großen, roten Autos mit den Blaulichtern** werden immer ein Symbol für Schutz, Hilfe und Verlässlichkeit bleiben.



Fuhrpark

Mannschaftstransportwagen MTW

Flexibel und vielseitig einsetzbar

Ein funktionierender Feuerwehrdienst erfordert nicht nur Löschfahrzeuge und technische Geräte, sondern auch eine zuverlässige Möglichkeit, Personal und Material schnell an Einsatzorte zu bringen. Genau dafür ist unser Mannschaftstransportwagen (MTW) ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Fuhrparks. Er sorgt für die Mobilität unserer Einsatzkräfte, dient als Logistikfahrzeug und unterstützt bei zahlreichen Aufgaben im Feuerwehralltag.

Vielseitigkeit im Einsatz

Der MTW wird in vielen Bereichen der Feuerwehr Hohenwettersbach eingesetzt:

- Transport von Einsatzkräften: Gerade bei größeren Einsätzen oder Alarmierungen mehrerer Einheiten spielt der Mannschaftstransportwagen eine wichtige Rolle.
- Jugendarbeit und Ausbildung: Die Jugendfeuerwehr nutzt den MTW für Fahrten zu Übungen, Wettbewerben oder Veranstaltungen.
- Logistik und Versorgung: Das Fahrzeug wird zur Beförderung von Material, Verpflegung oder zusätzlichen Gerätschaften genutzt.
- Einsatzleitung und Kommunikation: Bei Bedarf kann der MTW als mobile Einheit für die Koordination und Organisation von Einsätzen dienen.

Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Feuerwehr

Ob als Transportfahrzeug für die Einsatzkräfte, als Unterstützung der Jugendfeuerwehr oder für organisatorische Aufgaben – der Mannschaftstransportwagen leistet wertvolle Dienste in unserem Feuerwehralltag. Seine Vielseitigkeit macht ihn zu einem wichtigen Element unserer Ausrüstung, das den Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Hohenwettersbach unterstützt.

Dieses Fahrzeug wird noch im Jubiläumsjahr durch ein moderneres Fahrzeug ersetzt.

**Mit dem MTW sind wir stets mobil, einsatzbereit und flexibel –
für die Sicherheit unserer Gemeinde!**





Löschgruppenfahrzeug LF 10

Kraftvoll und vielseitig einsatzbereit

Das Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10), angeschafft im Jahr 2023, ist das Herzstück unseres Fuhrparks und eines der wichtigsten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Hohenwettersbach. Gefertigt auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell mit einem Aufbau von Wiss, vereint es modernste Technik und umfangreiche Ausstattung, um für nahezu alle Einsatzlagen bestens gerüstet zu sein – von Brandeinsätzen bis hin zu technischen Hilfeleistungen.

Vielseitigkeit im Einsatz

Unser LF 10 ist das erstausrückende Fahrzeug und kommt in zahlreichen Situationen zum Einsatz:

Brandbekämpfung: Ausgestattet mit einem leistungsstarken 2.000-Liter-Löschwassertank und moderner Pumpentechnik, kann das Fahrzeug Brände schnell und effizient bekämpfen.

Technische Hilfeleistung: Ob Verkehrsunfälle, Unwettereinsätze oder Türöffnungen – das LF 10 ist mit den dafür notwendigen Gerätschaften ausgestattet.

Wasserversorgung: Mit seinen leistungsfähigen Pumpen sorgt das Fahrzeug für eine stabile Wasserversorgung an Einsatzstellen, auch über längere Strecken hinweg.

Mannschaftstransport: Mit einer Besatzung von 1+8 (Gruppe) finden alle Einsatzkräfte sicher und komfortabel Platz, um schnell zum Einsatzort zu gelangen.

Technische Ausstattung

Unser LF 10 verfügt über eine umfangreiche Ausrüstung, um für jede Herausforderung gewappnet zu sein:

- **Löschwassertank** mit 2.000 Litern Fassungsvermögen
- **Feuerlöschkreiselpumpe** mit einer Förderleistung von 2.000 Litern pro Minute
- **Schaumausrüstung** zur Bekämpfung von speziellen Brandlasten
- **Hydraulisches Rettungsgerät** für technische Hilfeleistungen
- **Beleuchtungseinrichtungen** für Einsätze bei Nacht oder schlechter Sicht

Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Feuerwehr

Das LF 10 ist ein essenzieller Bestandteil unserer Feuerwehr und ermöglicht es uns, schnell und effektiv auf Notfälle zu reagieren. Durch seine robuste Bauweise, die moderne Ausrüstung und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten stellt es sicher, dass wir jederzeit bestmöglich auf Gefahrenlagen vorbereitet sind.

Mit dem LF 10 sind wir bestens ausgerüstet, um den Bürgerinnen und Bürgern von Hohenwettersbach Sicherheit und Schutz zu gewährleisten!

Löschgruppenfahrzeug LF 20 Katastrophenschutz

Vielleitige Schlagkraft für den Katastrophenschutz

Seit seiner Anschaffung im Jahr 2022 ergänzt das Löschgruppenfahrzeug 20 Katastrophenschutz (LF 20 KatS) unseren Fuhrpark. Gebaut auf einem MAN-Fahrgestell mit einem hochmodernen Aufbau von Rosenbauer, ist es speziell für den Katastrophenschutz, die Brandbekämpfung, die technische Hilfeleistung und die Waldbrandbekämpfung ausgelegt. Mit seiner robusten Bauweise und der umfangreichen Ausstattung bietet es maximale Einsatzfähigkeit in unterschiedlichsten Szenarien.

Ein Fahrzeug für besondere Herausforderungen

Das LF 20 KatS ist ein vielseitiges Einsatzfahrzeug, das für anspruchsvolle Lagen konzipiert wurde:

Katastrophenschutz: Durch seine Ausstattung und Geländegängigkeit kann das Fahrzeug überregional in Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen eingesetzt werden.

Brandbekämpfung: Der 1.450-Liter-Löschwassertank ermöglicht eine effektive Brandbekämpfung, auch in Bereichen mit eingeschränkter Wasserversorgung.

Technische Hilfeleistung: Das Fahrzeug ist mit verschiedenen Werkzeugen und Gerätschaften ausgestattet, um schnelle Hilfe technisch und bei Unwettereinsätzen zu leisten.

Waldbrandbekämpfung: Spezielle Technik, wie eine leistungsfähige Feuerlöschkreiselpumpe und Schlauchmaterial, ermöglicht den gezielten Einsatz bei Vegetationsbränden.

Technische Ausstattung

Das LF 20 KatS überzeugt mit einer modernen und leistungsfähigen Ausrüstung:

- **Löschwassertank** mit 1.450 Litern Fassungsvermögen
- **Feuerlöschkreiselpumpe** mit einer Förderleistung von 2.000 Litern pro Minute
- **Schaumausrüstung** zur effizienten Brandbekämpfung
- **Umfangreiche Ausrüstung** zur technischen Hilfeleistung, inklusive Beleuchtungssysteme für Einsätze bei Nacht

Ein starkes Fahrzeug für den Schutz unserer Bevölkerung

Mit einer Besatzung von 1+8 (Gruppe) ist das LF 20 KatS optimal für den Mannschaftstransport und eine koordinierte Einsatzführung ausgelegt. Seine hohe Geländetauglichkeit und seine vielseitige Ausstattung machen es zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Feuerwehr.

Ob Katastrophenschutz, Brandbekämpfung oder technische Hilfe – mit dem LF 20 KatS sind wir bestens auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet und können jederzeit schnell und effizient Hilfe leisten.

Sicherheit in jeder Lage – Mit dem LF 20 KatS immer einsatzbereit!





Handdruckspritze

Ein Stück Feuerwehrgeschichte

Wir blicken auf eine lange und stolze Geschichte zurück. Ein besonderes Zeugnis dieser Tradition ist unsere historische Handdruckspritze, die über viele Jahrzehnte hinweg bei Bränden im Ort eingesetzt wurde. Sie steht stellvertretend für die Anfänge des organisierten Brandschutzes und die unbeirrbar Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute, die einst mit Muskelkraft für die Sicherheit der Bevölkerung sorgten.

Ein Relikt aus vergangenen Zeiten

Die Handdruckspritze stammt aus einer Zeit, in der moderne Löschfahrzeuge noch nicht oder nur bedingt zur Verfügung standen. Statt leistungsstarker Pumpen und Schläuche musste das Wasser mühsam per Hand aus offenen Wasserstellen oder Zisternen gepumpt und dann mittels Spritzrohr auf den Brandherd gerichtet werden. Dies erforderte nicht nur große körperliche Anstrengung, sondern auch ein eingespieltes Team, das im Rhythmus der Pumpbewegungen arbeitete.

Erhaltung eines Kulturguts

Unsere Handdruckspritze ist nicht nur ein technisches Denkmal, sondern auch ein Symbol für die Kameradschaft und den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr. Sie wird bis heute bei besonderen Anlässen, wie Feuerwehrfesten und historischen Vorführungen, präsentiert und erinnert an die Wurzeln unseres heutigen Feuerwehrwesens. Um dieses wertvolle Kulturgut zu erhalten, wurde sie in den vergangenen Jahren liebevoll gepflegt.

Ein Blick in die Vergangenheit – Ein Ansporn für die Zukunft

Die historische Handdruckspritze zeigt eindrucksvoll, wie sich die Feuerwehrentechnik im Laufe der Zeit entwickelt hat. Sie mahnt uns, die Errungenschaften der Vergangenheit zu würdigen, während wir gleichzeitig mit modernster Ausrüstung für die Sicherheit der Menschen sorgen. Wir sind sehr stolz darauf, dieses Stück Geschichte zu bewahren und an kommende Generationen weiterzugeben.

Möge unsere historische Handdruckspritze nicht nur an die Herausforderungen vergangener Zeiten erinnern, sondern auch als Symbol für die Beständigkeit und den unermüdlichen Einsatz unserer Feuerwehr stehen. Denn eines hat sich seit damals nicht verändert: der Wille, Menschen in Not zu helfen – damals mit Muskelkraft, heute mit modernster Technik.

„Feuerwehrtradition bewahren – Zukunft sichern!“

Posteinlieferungsschein

Gegenstand	Postanweisung Nr.
	Brief Paket
Betrag (bei Einschreibsendungen die Angabe E. bei Postaufträgen A)	<i>Info Freundes Markt</i>
Gewicht	kg g
Empfänger	<i>Joh. Luyckh</i>
Bestimmungsort	<i>Bartborn</i>
<i>Jn. 9 3 1906</i> Postannahme <i>Leubolin</i>	



C. 62. IIa.



Gebrüder Bachert · Karlsruhe i. B.

Feuerlöschgeräte-Fabrik · Glockengießerei · Metallgießerei

Fernsprei-Einkauf Nr. 1243

Karlsruhe, den 30. Nov. 1905
Bannwaldallee 44

Spezialitäten:

Feuerlöschgeräte:

Feuerprühen
Hydranten-Ausrüstung
Leitern
Feuerwehr-Regulieren

Pumpen:

Soolepumpen

Metallarmaturen:

Bähne, Ventile etc.

Glocken:

Glockengeldute
elsterne Glockenstühle

Metallabgüsse:

nach Zeichnungen und Modellen

für Verehr. Bürgermeisteramt.

Rechnung

Hohenwetttersbach

Arthur Albrecht Karlsruhe.

Sandten auf Ihre werthe Rechnung und Gefahr per

1 vierrädrige Saug & Druckspritze

1250. --

Mit Compl. Ausrüstung

Lt. Vertrag vom 7. Febr. 1905

D. B. No. 46 N. B. No.

Mit 1250 M. ...

... Mark ...

auf die Gemeindeforse in ... angewiesen

Hohenwetttersbach, den 5. März 1906

Gemeindevorsteher

Ratschreiber:

Albrecht

Albrecht

03. 158.

eingesandt

am 9 März 1906
abgegeben 600 Mk.

Albrecht
Albrecht

Digitale Medien

Die Feuerwehr Hohenwettersbach – Immer informiert, immer erreichbar!

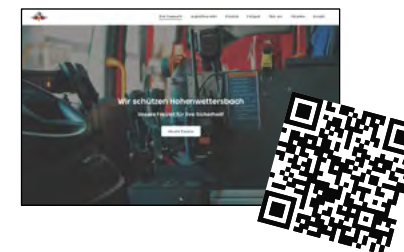
Die Freiwillige Feuerwehr Hohenwettersbach ist nicht nur bei Einsätzen rund um die Uhr einsatzbereit, sondern auch online immer für euch da! Mit unserer Internetseite sowie unseren Social-Media-Kanälen bieten wir allen Interessierten spannende Einblicke in unsere Arbeit, aktuelle Informationen und die Möglichkeit, Teil unserer Feuerwehrgemeinschaft zu werden.

Unsere digitale Präsenz – Alle Infos auf einen Blick

Unsere Website:

www.feuerwehr-hohenwettersbach.de

Hier findet ihr umfassende Informationen über unsere Abteilung, unsere Geschichte, Einsätze, Veranstaltungen und Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Ob aktuelle News oder Hintergrundwissen – unsere Website ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die sich für unsere Feuerwehr interessieren.



Unsere Facebook-Seite:

facebook.com/Feuerwehr.Hohenwettersbach

Folgt uns auf Facebook, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben! Hier teilen wir aktuelle Berichte, Einsatzinformationen, Veranstaltungshinweise und spannende Einblicke in unseren Feuerwehralltag. Diskutiert mit uns, stellt Fragen und bleibt Teil unserer Community.



Unser Instagram-Account:

instagram.com/feuerwehr_hohenwettersbach

Auf Instagram geben wir euch exklusive Einblicke hinter die Kulissen unserer Feuerwehr! Mit Bildern und Stories aus dem Einsatz- und Übungsdienst, Team-Momenten und Veranstaltungen könnt ihr hautnah erleben, was es heißt, Teil der Feuerwehr Hohenwettersbach zu sein.



Folgt uns, bleibt informiert und unterstützt unsere Arbeit!

Unsere Feuerwehr lebt von Teamgeist, Engagement und der Unterstützung aus der Bevölkerung. Mit unserer digitalen Präsenz wollen wir die Begeisterung für die Feuerwehr weitertragen, über unsere Arbeit informieren und den Austausch mit euch fördern. Wir freuen uns über jeden neuen Follower, über eure Likes, Kommentare und euer Interesse!

Seid dabei – online und offline!

Wir sagen Danke...

...der Stadt Karlsruhe,
...der Ortsverwaltung Hohenwettersbach
...der Branddirektion Karlsruhe,
...den befreundeten Feuerwehren,
...den befreundeten Vereinen und Institutionen,
...und der Bevölkerung
für die jahrelange Treue und Unterstützung!

...unseren Familien für
die unermüdliche Geduld und Unterstützung,

...allen freiwilligen Helfern
für Ihre Mitarbeit,

...und allen Besuchern unserer
Veranstaltungen!

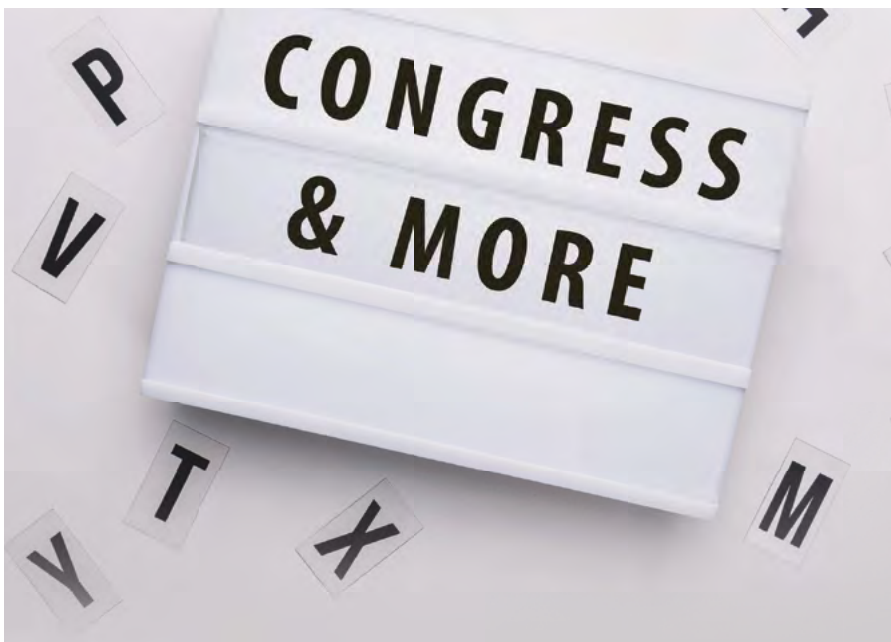
Werbepartner

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unsere Werbepartner.
Durch deren großzügige Unterstützung können Sie diese
Festschrift in den Händen halten.

Wir möchten Sie darum bitten, bei der Auswahl Ihrer
Lieferanten oder Dienstleister diese Firmen zu berücksichtigen.

Vielen herzlichen Dank!





YOUR EVENT. OUR KNOW-HOW.

Mit unserer langjährigen Erfahrung machen wir Ihre Veranstaltung zum Erfolg.

- Deutschlandweit
- Gesamtes PCO Portfolio
- Persönlicher Service
- Langjährige Erfahrung
- Individuell auf jeden Veranstalter zugeschnitten



www.congressandmore.de

congress & more
Klaus Link GmbH




WIENER WIRTSHAUS
Traditionelle Hausmannskost

Am Mühlburger Bahnhof 16 · 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 66 77 64 54

Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag
17:00 - 22:00 Uhr
Küche: 17:00 - 21:00 Uhr

Sonn- und Feiertags
12:00 - 15:00 Uhr
Küche:
12:00 - 15:00 Uhr
17:00 - 21:00 Uhr



Patrick Figuli & Team

Montag und Dienstag Ruhetag
Juli - September Sonntag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alle Speisen auch zum Mitnehmen



 WienerWirtshausKarlsruhe  www.wiener-wirtshaus.de

KASTNER & KÜHNER



HEIZUNG SANITÄR SOLAR

Torsten Kastner

Mobil 0172/72 26 885
tkastner@kastnerkuehner.de

Stefan Kühner

Mobil 0151/124 50 590
skuehner@kastnerkuehner.de

Im Schlebert 26
76187 Karlsruhe

Fon 0721/62 72 874
Fax 0721/467 23 114

- | | |
|-----------------------|--|
| ■ Solaranlagen | ■ Rohrreinigung |
| ■ Kundendienst | ■ Rohrbrüche |
| ■ Heizungswartung | ■ Wellness & Sauna |
| ■ Barrierefreie Bäder | ■ Abdichten von Gasinnenleitungen |
| ■ Neubauanlagen | ■ Prüfung von Flüssiggasanlagen in Freizeitfahrzeugen nach DIN EN 1949 |
| ■ Altbausanierung | |



Wir gratulieren der

Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe Abteilung Hohenwettersbach

zum

100-jährigen Jubiläum!

Herzlichen Dank für Euer ehrenamtliches Engagement zum Wohle und Schutz unserer Bevölkerung.

Macht weiter so!

SPD/ Bürgerliste
Hohenwettersbach



Jederzeit für Euch vor Ort.
0721 40 90 90



Karlsruhe • Rastatt • Bruchsal
Landau • Germersheim • Neustadt



Abschlepp-, Pannen- &
Bergungsdienst PKW & LKW



Kranvermietung



Umweltschäden- &
Schadstoffbeseitigung



Autoverwertung &
Recycling



Werkstatt, 24h Pannendienst
für PKW & LKW



Transport & Logistik

ADAC **Mobilitäts-
partner**

www.auto-boehler.de

Auto Böhler Karlsruhe Ottostr. 6, 76227 Karlsruhe



Bad, Küche, Balkon
Wohnen und Wellness
Fassade, Treppe, Terrasse
Komplett-Renovierung
Alt- und Neubau

Fliesen Platten Mosaik Naturstein

Büge Fliesenverlegung GmbH, Daimlerstraße 29, 76185 Karlsruhe
www.buegefliesen.de, info@buegefliesen.de, Tel. 0721-93 14 70
Vor Ort: Kay Büge, Fünzig Morgen 31, 76228 KA-Hohenwettersbach

*Wir legen's Ihnen zu Füßen...
... und an die Wand!*

Assistenz der GF/Bürofachkraft gesucht!
Mit Berufserfahrung in Voll- oder Teilzeit.
Jetzt bewerben: k.buege@buege-gmbh.de



BERGDÖRFER FENSTER

Seboldstr. 1

76227 Karlsruhe

0176 / 9732 3434

0721 / 6698 3673

Bergdorf-Fenster.de

mail@bergdorf-fenster.de

Fenster | Rollläden | Jalousien

- Erneuerung
- Reparatur
- Montage
- Wartung

Colorteam

Malerfachbetrieb

www.colorteam.de

Hubert Feuerstein und Peter Lindenfesler



**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten**

Büro: Grötzingerstr. 77a

76227 Karlsruhe-Durlach

Tel./Fax: 0721 9416649

E-Mail: maler@colorteam.de

Deine **SPORT** ECKE

Sport · Freizeit · Outdoor

DEIN PARTNER

Für TEAMSPORT, FIRMENBEKLEIDUNG
und mehr
Mit eigener TEXTILDRUCKEREI

Deine Sportecke
Inh. Sven Däggelmann

Kleinsteinbacher Str. 11 – 13 · 76228 KA-Stupferich
Tel. 0721/9473717 · info@deine-sportecke.de



SITO

Werbetechnik

FAHRZEUGbeschriftung

INTERIEUR Design **Möbelfolierung** **Layout/GRAFIK**

KREATIV **Schaufenster** **FOLIERUNG**

GLASdekorfolien **Aufkleber**

Hitzeschutzfolien **SichtSCHUTZ**

Textildruck

WANDFOLIEN

SCHILDER **FOLIENSchablonen**

Ostpreußenstr. 8
76228 Karlsruhe
Mobil 0176 21 68 73 28
info@sito-design.de
www.sito-werbetechnik.de

WIR GESTALTEN DIE ENERGIEWENDE!

Jetzt bewerben:

weiler-ist-geiler@artur-weiler.de



Arthur
Weiler



Für Ihre
Harmonie



Ochsenortstraße 10
KA-Durlach
Telefon 0721 / 44 931
www.friseur-kiemle.de

KÉRASTASE
PARIS

Teilhaber:
BELL MITCHELL



**Wir brennen für
Hohenwetttersbach...**



**...also nur im über-
tragenen Sinne.**

Herzlichen
Glückwunsch
zum Jubiläum.



Musikunterricht

Uschi Eisebraun

Neue Kurse
in Flöte, Klavier,
Percussion, musikalische
Früherziehung und
Musikmäuse

76228 Karlsruhe
Gartenweg 23
Telefon 0721 475291

info@musikunterricht-eisebraun.de
<http://musikunterricht-eisebraun.de>

Ich biete auch Kurse für Senioren an.



100 Herzliche
Glückwünsche!



Tel: Palmbach 0721-945 66 66, Waldbronn 07243-62 63, www.fessi.de

**Wir gratulieren der
Freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach
zum
100-jährigen Jubiläum!**

**Danke für euren unermüdlichen Einsatz
unter oft lebensbedrohlichen Bedingungen.**

**EINER FÜR ALLE –
ALLE FÜR EINEN!**



Hermann Brenk



Björn Brenk



Manuel Brenk

AUTOHAUS BRENK



Wir sind mit dabei!

Bäckerei Nussbaumer GmbH & Co. KG * Pforzheimer Str. 77
76337 Waldbronn * T 07243 5678-0
www.baeckerei-nussbaumer.de



**Tief- und Pflasterbau
Außenanlagen aller Art
Natursteine
Komplettanlagen
Asphalt- und
Schwarzdeckeneinbau
Erdarbeiten/Kanalbau
Sanierungen**

76297 Stutensee-Blankenloch
Am Hasenbiel 26

Fon 07244/94 62 81

Fax 07244/94 62 82

info@demus-gmbh.de

www.demus-gmbh.de



DKD - Das komplette Dach, seit nunmehr 20 Jahren Ihr Handwerksbetrieb für alle Arbeiten rund um das Dach in und um Karlsruhe.

Wir führen für Sie sämtliche Holzkonstruktionen (Dachstuhl, Bindersysteme, Gauben, Holzrahmenbau, Carports, Gartenhöfen etc.) von der CAD-Planung bis hin zur Endmontage aus. Darüber hinaus sind wir im Bereich Dacheindeckungen Ihr kompetenter Ansprechpartner, angefangen von der Ziegeleindeckung bis hin zu allen anderen Bedachungsmaterialien, wie etwa Flachdachabdichtungen auf bituminöser oder PVC-Basis.

Ebenfalls führen wir sämtliche im Rahmen von Neubauprojekten, Aufstockungen oder Dachsanierungen notwendigen Baublechenerarbeiten durch.



ZIMMEREI



DACHDECKEREI



BLECHNEREI

Otto-Lilienthal-Straße 10 · 76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 - 52 55 75 · www.dkd-ettlingen.de

HORMUTH GMBH

METZGEREI & PARTYSERVICE

WIR GRATULIEREN ZUM 100 JÄHRIGEN
JUBILÄUM DER ABTEILUNG HOHENWETTERSACH

IHR PARTNER FÜR KABELKONFEKTION BEI
HOCHDRUCKANWENDUNGEN, EMS DIENSTLEISTUNGEN,
REWORKING, ENTWICKLUNG UND LAYOUT.

www.innotech-electronic.de

electronic gmbh
innotech



Ingenieurbüro



- **Planung und Statik**
Für Dach, Wand, Fassaden
- **Zulassungsmanagement**
Für Leichtbau- und Verbindungselemente
- **Software Entwicklung**
- **Sonderprobleme des Leichtbaus**

Dipl.-Ing. Christian Fauth
Rehbuckel 7
76228 Karlsruhe

Tel.: 0721 94712-0
E-Mail: info@ifleichtbau.de
Web: ifleichtbau.de

Nagler
Elektrotechnik
Kabelzug, Mittelspannung und Elektromontagen

Nagler Elektrotechnik GmbH
Windelbachstraße 14, 76228 Karlsruhe
Tel. 0721/4647943, Fax 0721/46470399
info@nagler-elektrotechnik.de

Wir suchen LKW-Fahrer (m/w/d)
Elektromonteure (m/w/d)
Montage- sowie Bauhelfer (m/w/d)



Gasthof Tannweg

Feine badische Küche für die ganze Familie

Feiern im Tannweg

Das Rezept für eine gelungene Feier!

Man nehme 1 eingespieltes, erfahrenes Küchenteam,
 packe dazu 140 Sitzplätze im Innenbereich,
 3 Freiterrassen mit 100 Sitzplätzen,
 1 Kinderspielplatz
 100 Parkplätze rund um unser Haus
 1 speziell für Sie zusammengestelltes Menü
 und verfeinern dies mit
 1 motiviertem erstklassigen Service FERTIG!

*Vereinbaren Sie einfach einen Termin
mit unserem Küchenchef.*

Gasthof Tannweg · Balinger Straße 2
 76228 Karlsruhe/Grünwettersbach · T: 0721/94 55 50
info@tannweg.de





Alle Infos unter: www.Tannweg.de

Dermatologie | Anti-Aging | Lasermedizin



**WIR BRINGEN
IHRE HAUT AUF
TRAB!**

HAUTKREBS
VORSORGE

FALTEN
BEHANDLUNG

MEDIZINISCHE
KOSMETIK

AMBULANTE
OPERATIONEN

Hautzentrum Meyer-Rogge
CORIUS

Kaiserstraße 231-233 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 8 31 41 - 0
info@meyer-rogge.de | www.meyer-rogge.de

Instagram Facebook

#BESTTEAMINTOWN

...das

Hautzentrum Meyer-Rogge

wünscht der **Feuerwehr Hohenwettersbach** alles
Gute zum **100-jährigen** Bestehen.

Danke, dass es euch gibt!



**FDP-Ortsverband Karlsruhe Bergdörfer,
gratuliert herzlich der Freiwilligen
Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung
Hohenwettersbach,
zum 100-jährigen Jubiläum.**

24 Stunden am Tag, an 7 Tagen seid Ihr einsatzbereit
und das seit 100 Jahren,
dafür vielen Dank!

Dr. Michael Büsselmaier, Dirk Mattern

**Freie
Demokraten**
FDP

EHLGÖTZ
KOMPRESSOREN + MOTOREN

ENERGIEEFFIZIENTE DRUCKLUFT-
SYSTEME FÜR ALLE ANWENDUNGEN



- Kompressoren für Industrie, Handwerk, Forschung
- Atemluftkompressoren
- Vakuum und Blasluft für alle Betriebe
- 24h-Service, Montagen und Mietanlagen

Ehlgoetz Kompressoren + Motoren GmbH
Printzstraße 11 | 76139 Karlsruhe
0721 62354-0 | info@ehlgoetz.de

www.ehlgoetz.de

SUCHEN SIE EINEN WERBEMITTELPARTNER?

DANN SIND SIE BEI UNS

GENAU RICHTIG!

Wir sind Ihr Werbemittelpartner und unterstützen Sie von der Werbestrategie bis zur Lieferung on-Demand für das perfekte Onpack-Produkt oder Giveaway für Ihre Kunden und Mitarbeiter.

Alles aus einer Hand für Ihren Erfolg.



Werbepräsente Hauptfleisch GmbH

Karlsruhe

📍 Greschbachstraße 39
76229 Karlsruhe

☎ +49 (0) 721 66329-0

Heilbronn

📍 Untere Kanalstraße 5
74081 Heilbronn

☎ +49 (0) 7131 38294-50

🌐 www.hauptfleisch.de
shop.hauptfleisch.de

✉ info@hauptfleisch.de



seit über 25 Jahren

Thomas Konrad Fliesenleger Meisterbetrieb

- Fliesen
- Platten
- Mosaik
- Naturstein
- Badsanierung
- Putz- u. Mauerarbeiten
- Reparaturservice

Telefon 0721 / 45 17 66 ● **Mobil 0171 349 5293**

Am Wetterbach 56 ● 76228 KA-Grünwettersbach

konradfliesen@t-online.de ● www.konradfliesen.de



TIERARZTPRAXIS FÜR OSTEOPATHIE UND CHIROPRAKTIK

- OSTEOPATHIE, CHIROPRAKTIK UND AKUPUNKTUR PFERD UND HUND
- SPORTMEDIZIN PFERDE
- ERSTE HILFE UND BIOMECHANIK KURSE FÜR PFERDEBESITZER

JULIA WOHLWENDER

0151 - 50673228



Wir bringen mit ENERGETIX Magnetschmuck und Wellness die Kombination aus Schönheit, Lifestyle und der sanften Naturkraft in dein Leben.

Einzigartige Schmuckstücke zum Verlieben und Wellnessprodukte für Wohlfühlmomente.
Wundervolle Schmuck- und Wellnessabende mit Freunden erleben als Gastgeber/in.
Fantastische Jobidee mit beruflicher Freiheit – ENERGETIX als deine Chance.

Petra Heilig
Rosengarten 18
76228 Karlsruhe
Mobil: 0170 1609010



<https://petra-heilig.energetix.tv>



Sarah Heilig
Rosengarten 18
76228 Karlsruhe
Mobil: 0160 4494253



<https://sarah-heilig.energetix.tv>



**Ihr Dachdecker-
Meisterbetrieb
seit 1950**

Steildachsanieierung

Flachdachsanieierung

Speicherboden-
dämmung

Dachflächen-
fenstereinbau

Dachreparaturarbeiten

Blechnerarbeiten

Moritz GmbH
Fuchsbau 51 • 76228 Karlsruhe
Telefon: 0721-42 00 9
www.moritz-dachbau.de



Kaufen wo's wächst



Im Emsbühl 1 • 76227 Karlsruhe
Telefon: 07 21 / 49 19 10
www.baumschulen-stoll.de





13 x Testsieger in Folge – weil
beste Privatkundenberatung
unsere Mission ist.

#BadensBesteBank #Dreizehn #Glück



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe

HOFLADEN KRAUT + RÜBEN



REGIONALE PRODUKTE AUS
EIGENEM ANBAU UND HERSTELLUNG

Steiermärker Str. 16a · 76227 Durlach (Aue)

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr · Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Hradil

Bad-und Innenausbau Meisterbetrieb

Im Leisengarten 23

76872 Minfeld

Tel. 07275/9644150

Mobil 017670654009

E-Mail: info@bad-innenausbau-hradil.de

Webseite: www.bad-innenausbau-hradil.de

...wünscht der

**Freiwilligen Feuerwehr
Hohenwettersbach**

alles Gute zum

100. Geburtstag!

Wir sind froh, dass es euch gibt!

Alles für ein
blühendes
Zuhause

**Mauk**
GARTENWELT



Bei uns finden Sie Pflanzen
für den In- und Outdoor-
Bereich, Zubehör, Deko-
artikel für jede Jahreszeit
und eine große Auswahl an
Gartenmöbeln und Grills!

Pflanzen-Mauk Blumenparadies GmbH
Bruchwaldstr. 63 • 76229 Karlsruhe
Kammerforststr. 3 • 76646 Bruchsal
Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr • Sa.: 9 – 18 Uhr
www.mauk-gartenwelt.de
An Feiertagen geschlossen.

IMMER NOCH KLASSISCHE STELLENANZEIGEN?

DANN BRENNT'S BEI DIR GEWALTIG



*Hochsensibilität ist (d)eine
Superkraft und Gabe!*



PRAXIS FÜR HOCHSENSIBILITÄT

Hochsensibilität ist eine biologische Veranlagung, die ca. 30% aller Menschen haben. Erkennt man diese nicht, können Kinder und Jugendliche Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten und Wutanfälle zeigen. Oft wird die Hochsensibilität mit ADS und ADHS verwechselt und es kommt zu Fehldiagnosen.

Mein Name ist Julia-Teresa Steinborn, ich bin Pädagogin und Therapeutin für hochsensible Kinder, Jugendliche und Familien. Vereinbaren Sie gerne ein kostenfreies Erstgespräch.

Julia-Teresa Steinborn

DAS BIETE ICH AN:

- ☐ Beratung für Familien mit hochsensiblen Kindern und Jugendlichen
- ☐ Vorträge und Ausbildungen für Eltern und Pädagogen
- ☐ Bücher, Kartensets, Traumreisen
- ☐ WunderKinder Podcast (überall wo's Podcasts gibt)
- ☐ Instagram / Facebook: Wunderkind_Karlsruhe



Jetzt für die
Wunderkinder
Akademie 2026
anmelden

*Lassen Sie uns gemeinsam den Schatz
entdecken, der in ihrem hochsensiblen
Wunderkind steckt* ❤️

KONTAKTAUFNAHME:

WUNDERKIND KARLSRUHE
Julia-Teresa Steinborn
E-Mail: info@wunderkind-karlsruhe.de
Webseite: www.wunderkind-karlsruhe.de

Herzlich
willkommen!



RISTORANTE  PIZZERIA
da Gino

Waldenser Schänke



Donnerstag und Freitag
Preiswerter Mittagstisch
von 12 bis 14 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN:

DI, MI, SA: 17 - 22 UHR
DO, FR: 12 - 14 + 17 - 22 UHR
SO: 12 - 21 UHR

Waldbronner Straße 12 • 76228 KA-Palmbach
Tel. 0721 / 45 898

AKTUELLE
INFOS ...
[instagram.com/waldenserschaenke](https://www.instagram.com/waldenserschaenke)

www.waldenserschaenke.de


BÜHLER
GÄRTNEREI & FLORISTIK

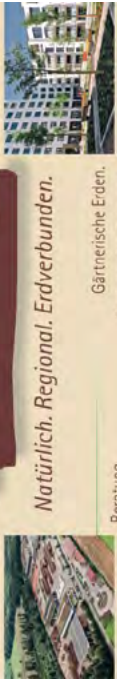
*Floristik für
alle Anlässe*

- BLUMEN, PFLANZEN
UND KRÄUTER AUS
EIGENEM ANBAU
- ALLES RUND UM
BALKON, BEET UND
GARTEN
- ACCESSOIRES UND
GESCHENKE
- ONLINESHOP
- GRABPFLEGE
- LIEFERSERVICE
- FLEUROP

Mo.-Fr. 08.30-18.00
Sa. 08.30-13.00
Steinkreuzstr. 60
KA-Wolfartsweiler
Tel.: 0721 491970
gaertnerei-buehler.de



*Ende gut,
alles gut!*
corthum
seit 1975



RAL

BuGG

BIO

Im Schwarzenbusch 8 • 76359 Marzell-Pfaffenrot

corthum Nord-schwarzwald GmbH
Erdenerwerk

corthum Breisgau GmbH
Erdenerwerk

corthum France SAARL • Vertriebsbüro

www.corthum.de

Natürlich. Regional. Erdverbunden.

Beratung,
Anlieferung,
Werksverkauf.

Gärtnerische Erden,
Hochwertige Substrate.

Rindenmulch,
Abdeckmaterialien.

Lose Schutzgüter,
BigBags,
Sackware.

Im Regional- für die Region

Im Regional- für die Region

AUBRAC

RESTAURANT & TERRASSE

*Genießen Sie unsere
frische Landküche*

**Reservieren unter
0721 / 474 552**



WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE



Öffnungszeiten:

11:30 – 14:30 Uhr

17:00 – 23:00 Uhr

Mittwochs Ruhetag

Zum Sportzentrum 3, 76228 Stupferich



Leni Grupp

Jugendfeuerwehr Hohenwettersbach

100 Jahre

Feuerwehr Hohenwettersbach



genusswerk
RESTAURANT & CAFE AM GOLFPARK

**100 Jahre -
ein Grund zum Anstoßen.**



Gutschein

1 Glas Secco oder 1 Bier (0,3 l)
gratis zur Bestellung einer
Hauptspeise bei Vorlage dieses
Gutscheins.

Gutschein gültig bis zum 31.12.2025



**Offen und ehrlich:
Informieren können Sie
sich auch online. Eine
richtig gute Beratung
bekommen Sie von mir.**

„Wenn es um Ihren Schutz und Ihre
Versicherungen geht, bin ich gerne
für Sie da. Sprechen Sie mich an!“

Ihr persönlicher Ansprechpartner vor Ort:
Mario Weber
BGV-Vertrauensmann
weber.mario@bgv.de
www.bgv.de
Telefon: 0721 4908820
Mobil: 0176 23797102
Tagelöhnergärten 19
76228 Karlsruhe


Piston

MO. BIS SA. 8 BIS 21 UHR*

*Markt Palmbach bis 20 Uhr
Getränkemarkt Söllingen von 9 bis 19 Uhr
Getränkemarkt Langensteinbach bis 20 Uhr

**PISTONS
CENTRO**

LÄDT ZUM SCHLEMMEN UND VERWEILEN EIN.

**GUTE LEBENSMITTEL -
SEIT 100 JAHREN!**

ERNÄHRUNGSSERVICE · FESTSERVICE
CATERING · REGIONALE PRODUKTE
KOCHKURSE · CASHBACK



**NACHHALTIG UND HANDGEMACHT
AUS ÜBERZEUGUNG!**
Wir bauen ein Netzwerk lokaler und
regionaler Lieferanten auf.

**GENUSS UND HOCH-
WERTIGE ZUTATEN!**

TÄGLICH FRISCHE MITTAGS-GERICHTE
UND REGELMÄSSIG INTERESSANTE
VERANSTALTUNGEN






**GENUSSEVENTS
FÜR JEDEN
GESCHMACK!**

PISTONS
HERZSTÜCK

LEBENSMITTEL SEIT 1924

www.pistons-herzstueck.de

volksbank-pur.de



**PUR heißt,
kleiner Einsatz,
große Freude.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Gewinnsparen – die clevere Kombination:

- Jeden Monat die Chance auf tolle Gewinne
- Monatlich vom Lospreis 4 Euro sparen
- Gemeinnützige Projekte in der Region unterstützen

volksbank-pur.de/gewinnsparen


Volksbank pur
persönlich und regional



**Kart und Eventcenter
Stupferich**

Thomashofstr. 27-29
76228 Karkruhe
kart-eventcenter.de

GUTSCHEIN
2 für 1

Terminvereinbarung erforderlich. Bei Abgabe dieses Gutscheines ist die 2. Fahrt (15 Minuten) gratis. (nicht bei Aktionspreisen)
Barauszahlungen oder Verrechnung nicht möglich. Gültig bis 12/2025

Werde ein Teil von uns!

Gemeinsam helfen, schützen, retten!

Die **Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe – Abteilung Hohenwettersbach** sucht engagierte und motivierte Mitglieder! Ob als aktive Einsatzkraft, in der Jugendfeuerwehr oder als Unterstützer – bei uns gibt es für jeden eine Möglichkeit, sich einzubringen.

Warum mitmachen?

- Spannende Einsätze und abwechslungsreiche Aufgaben
- Kameradschaft und Teamgeist erleben
- Umfassende Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Technik hautnah erleben
- Ehrenamtlich helfen und Verantwortung übernehmen

Wer kann mitmachen?

Jugendfeuerwehr (ab 10 Jahren): Spielerisch den Umgang mit Feuerwehrtechnik lernen, spannende Übungen und tolle Aktionen erleben.

Einsatzabteilung (ab 18 Jahren): Werde Teil unseres schlagkräftigen Teams, das jederzeit bereit ist, in Notfällen zu helfen. Keine Vorkenntnisse nötig – wir bilden dich aus!

Unterstützende Mitglieder: Du möchtest die Feuerwehr unterstützen, aber nicht selbst im Einsatz sein?

Es gibt viele Möglichkeiten, uns mit deinem Engagement zu helfen!

Wie kannst du uns kennenlernen?

Komm einfach vorbei!

Unsere Dienstabende finden regelmäßig statt – schau dir an, was wir tun, und erlebe Feuerwehr hautnah. Oder melde dich bei uns für weitere Infos!

